

TAXI

Journal

Winter 2023/2024

Wir gedenken der
Opfer des
verbrecherischen
Angriffskriegs des
Wladimir Putin auf
die freie Ukraine



*Wir wünschen
unseren Leserinnen und Lesern
und allen Menschen auf Erden
besinnliche Weihnachten
und
ein friedvolles Jahr 2024*

Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e.V.

Fachzeitschrift für das Taxigewerbe in Frankfurt und der Rhein-Main-Region
und des Landesverbandes Hessen für das Personenbeförderungsgewerbe e. V.

1912 - 2024



112 Jahre



TAXI-VEREINIGUNG
Frankfurt am Main e.V.

Foto: Michael Linke

Adressaufkleber

BVTM: Jahreshauptversammlung

Frankfurt: Alle Autos raus aus der Stadt?

Halteplätze: Drei neue HPs in Frankfurt

Taxifahrerinnen: Jacqueline war die Letzte

Große Klappe – viel dahinter



Und das kommt nicht von ungefähr. Denn der Touran bietet einen Kofferraum für bis zu 1.980 Liter Gepäck, hat Platz für bis zu sieben Personen und ist auf Wunsch sogar mit integrierten Kindersitzen bestellbar. Aber das Beste: Die Taxi-Ausstattung ist ab Werk dabei. Befördern Sie Ihre nächsten Passagiere im Touran – Ihr Volkswagen Partner berät Sie gern.

Der Touran für die Taxi-Branche



Touran 2.0 TDI SCR (110 kW) Kraftstoffverbrauch in kWh/100 km: kombiniert 5,4-5,2; CO₂-Emission in g/km: kombiniert 141-136. Für das Fahrzeug liegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht nach NEFZ vor. Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannbreiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs. Das abgebildete Fahrzeug zeigt Sonderausstattung.

volkswagen.de/taxi

Liebe Leserinnen und Leser!

Mit stolz präsentieren wir als Taxi-Journal das Unwort des Jahres.

Zur Auswahl standen mit dem dritten Platz der TSE-Taxameter. Mit dem zweiten Platz die elektronische Arbeitszeiterfassung. Und der erste Platz mit weitem Abstand und damit Gewinner, ist das Wort Bürokratieabbau. Diese Worte ist nicht nur das genaue Gegenteil von dem was Politik und Verwaltung produziert, es sorgt auch als Running Gag immer wieder bei Betroffenen für Lachanfälligkeit und Schenkelklatscher.

Die TSE Pflicht sorgt nicht nur für noch mehr Aufzeichnungen, sondern auch zusätzliche Arbeit in der Nachbearbeitung der Datensätze. Die elektronische Arbeitszeiterfassung macht nicht wie Sie denken, die Aufzeichnungen nach Mindestlohngesetz überflüssig, sondern kommt noch dazu. Aber auch Ausschreibungen anstatt Auftragsvergabe belasten den Staat und Betrieb unnötig. Krankenfahrtenabrechnung sollen unbürokratischer werden, das Gegenteil ist der Fall.

Das Bürokratiemonster „Konformitätsbewertungsverfahren“ kostet nicht nur Zeit und Geld, sondern reduziert uns beim Einkauf unserer Fahrzeuge auf viel zu wenig Angebot. Diese Verfahren mag für Massenprodukte vorteilhaft sein, aber nicht geeignet für Taxameter und Wegstreckenzähler. Es MUSS weg !!!! Und der Wegstreckenimpuls muss aus einer anderen Quelle als dem Auto kommen. Die Taxameter müssen die Wegstrecke über GPS ermitteln und auch gleich aufzeichnen, für Reklamationen und zur Prüfung. Dann kann TSE auch auf den Müll. Und dann endlich können wir wieder Fahrzeuge von allen Herstellern kaufen und das ist bitter notwendig und äußerst dringend.

Und wenn denn so eine Art Bürokratieabbau kommen soll, in der Fahrerlaubnisverordnung zum Beispiel, kommt ein Lachpaket heraus. Anstatt die wesentlichen Dinge für die Tagesarbeit abzufragen, sollen allgemeine Dinge die jeder Führerscheinbesitzer wissen muss, abgefragt. Nein liebe Politiker, wir brauchen Personal und Unternehmer(innen) die eine Quittung ausstellen können, die korrekt die Umsatzsteuer berechnen können, die Kindersicherung beherrschen, ihr Einsatzgebiet kennen, die Ausrüstung kontrollieren und beherrschen, Verhalten im Fahrdienst und bei Krankheit, die Tarif- und Beförderungspflicht kennen, also die essentiellen Dinge des PBefG, der BoKraft und der FeV kennen. Wenn Uber und Komplizen weiterhin unqualifiziertes Personal einsetzen möchte, lassen Sie das Taxigewerbe da bitte raus. Um dieses Personal bemühen wir vom Taxigewerbe uns sowieso nicht.

Wo wir beim Thema Plattformvermittlung sind. Die Politik und die Bürger der Stadt Frankfurt möchten weniger Autos in der Stadt. Warum werden dann 2.000 Mietwagengenehmigungen erteilt? 2.000 Autos die nicht nur 24 Stunden unnötig durch die Stadt fahren, nein sie benötigen auch 2.000 angemietete Parkplätze, weil sie am Betriebsitz abgestellt werden müssen. Hat das jemals jemand kontrolliert? Warum hat der Gesetzgeber die Möglichkeit geschaffen, dies zu limitieren, Mindesttarife und Mindestpreise für die Mietwagen einzuführen? Ist der Gesetzgeber doof in den Augen der Verwaltung? Hat er keine Ahnung und wir machen es nicht, weil wir es besser wissen. Wollen und brauchen wir unbedingt diese mit Bürgergeld quersubventionierten Marktteilnehmer? Und wollen wir Unternehmen mehr als gesetzlich notwendig unterstützen, die in Deutschland weder Steuern bezahlen noch einen Betriebsitz haben?

Sicher wird mir wieder einmal niemand eine Antwort geben wollen und können, auch nicht auf die Frage, wofür wir zusätzlichen, mit Millionen subventionierten Linienbedarfsverkehr brauchen, wenn ein Verkehrssystem des öffentlichen Personennahverkehrs vorhanden ist, welches schneller, besser und für einen Bruchteil der jetzigen Subventionen, die Beförderung durchführen kann. Wer das ist? Das ÖPNV-Taxi !



Ihr
Hans-Peter Kratz

Titelbild Es ist gerade mal 10 Jahre her, da war „Das Taxi“ noch eine Mercedes E-Klasse (hier sogar ein E 200 NGT) und im Winter lag wochenlang Schnee. Es gab noch kein Uber und die Aufträge kamen nicht aus der Türkei. Es war nicht alles schlechter, früher... im Jahr 2013

TAXI-VEREINIGUNG FRANKFURT AM MAIN e.V.

Sie können uns auch per E-mail erreichen:

Hans-Peter Kratz kratz@tv-ffm.de

Abdul Hamid Bhatti bhatti@tv-ffm.de

Zlata Pavic pavic@tv-ffm.de

Josephine Schopf schopf@tv-ffm.de

Schulkinder schulkinder@tv-ffm.de

Inhaltsverzeichnis

Winter 2023

Taxi in Frankfurt

Taxi Frankfurt eG informiert	8
Taxi in die Vollversammlung der IHK	9
Alle Autos raus aus der Stadt?	10
Bahnvoucher richtig abrechnen	14
Zebrastrifen am HP Bürgerhospital	15
Messekalender Dezember bis Februar	17
Frankfurt vorne!	18
Stellen- und Kleinanzeigen	21
Zwei neue Halteplätze in Sachsenhausen	24
Jacqeline war die Letzte in Offenbach	25
Frankfurts Bahnhofstaxis - das Allerletzte!	27

Taxi in Deutschland und der Welt

Alles tun, was möglich ist!	4
Hauptversammlung der BVTM	6
Wichtiges- Urteile - Interessantes	12
TSE, steuerliche Behandlung	16
50 Jahre Firmenjubiläum HALE	22
Mainz- Knöllchen wegen Gammelhose?	27

Flughafen und Charter

Charterplan September bis März 2024	19
-------------------------------------	----

Taxi und Technik

Nissan spendiert das Taxipaket!	26
---------------------------------	----



Impressum

Herausgeber
Taxi-Vereinigung Frankfurt a. M. e.V.
Breitenbachstr. 1 • 60487 Frankfurt a. M.
Telefon: 069-792079-00
Telefax: 069-239693
E-Mail: taxi-journal@tv-ffm.de
Internet: www.tv-ffm.de

Verantwortlich für Inhalt und Anzeigen
Hans-Peter Kratz

Alle Rechte, auch der fotomechanischen Wiedergabe, sind vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Die namentlich oder mit Initialen gekennzeichneten Artikel stellen nicht in jedem Fall die Meinung der Redaktion dar.

Herstellung:

Michael Linke - Medien + Verlag
Marienberger Str. 4
65936 Frankfurt am Main



ALLES TUN, WAS MÖGLICH IST

FESTPREISE

TARIFKORRIDOR

MINDESTPREISE

Das war der Deutsche Taxi- und Mietwagen Tag in Ludwigshafen

Ludwigshafen ist eine Reise wert, zumindest wenn unser Bundesverband ruft. Der Deutsche Taxi- und Mietwagen Tag mit anschließender Mitgliederversammlung war jede Minute wert. Drei Tage fundierte Information zur aktuellen Situation, vor allem was die Gesetze und Technik angeht, fast schon zu viel Information.

Die Organisation, speziell auch was die Referenten (innen) angeht, war erste Sahne. Und die Themen leider so viele, dass man sich entscheiden musste. Aber die Entscheidung war immer falsch, alles war super wichtig und Interessant.

TSE-Pflicht bleibt, wird aber nicht beanstandet

Erste Entscheidung: Digitale Abrechnung für Krankenfahrten oder TSE-Pflicht. Bei mir wurde es die TSE-Pflicht. Fabian Wildmoser vom bayrischen Landesamt für Steuern, zuständig u.a. für Außenprüfungen, erläuterte in verständlichem Deutsch (etwas bayrisch war dabei), was dies für uns bedeutet.

Die Pflicht zum TSE-Taxameter folgt aus dem Kassengesetz vom 30.7.2021. Gar nichts so neues, aber für uns ab dem 1.1.2024 bindend. Es geht um die Unveränderbarkeit digitaler Grundaufzeichnungen. Das Finanzministerium hat jedoch nach zähen Verhandlungen durch unseren Bundesverband eingesehen, dass dies in der Kürze der Zeit schon aus logistischen Gründen nicht umsetzbar ist. Die Folge ist eine Nichtbeanstandungsregelung bis 31.12.2025. Das heißt nicht, dass das Gesetz bis dahin ausgesetzt ist, sondern bei Prüfungen das Fehlen der TSE Aufzeichnungen nicht beanstandet wird und somit die Buchführung verworfen wird. Jedoch gilt der Grundsatz, „wer kann der muss“.

Das heißt, wenn in Ihren Fahrzeugen die technischen Voraussetzung vorliegen, müssen Sie sich um die TSE-Verschlüsselung kümmern und auch vorlegen. Wichtig auch, wenn Sie über einen Belegdrucker verfügen, gilt die Belegausgabepflicht.

Nun, was wird aufgezeichnet und gesichert: Das Einschalten des Taxameters, der Fahrer(in), Beginn und Ende der Schicht, die gesamte Wegstrecke, das Umschalten von Frei auf Kasse mit Taxikennung, zurückgelegte Strecke, Fahrpreis, Zuschlag, Gesamtsumme, Steuersatz und Zahlungsart. Zudem werden die Pausenzeiten erfasst und letztendlich das Ausschalten des Taxameters. Diese Daten können bei einer Außenprüfung durch die Behörden über eine digitale Schnittstelle ausgelesen werden. Und natürlich gibt es Geldbußen bis zu 25.000 €, wer gegen die Verordnung verstößt. Folge ist natürlich die Schätzung der Umsätze.

Was ist zu tun? Es gibt verschiedene Systeme um der TSE-Pflicht nachzukommen. Sowohl Hale als auch Semitron bieten Hardwarelösungen an, ob neuer Taxameter oder Nachrüstung, aber es gibt auch Cloudlösungen, zum Beispiel von der Firma fiskaly.

E-Taxis kommen in Hamburg gut voran

Dann war klar, „E-Taxi“. Jan Gruppe, Einzelunternehmer aus Hamburg und Rüdiger Lilie, Mehrwagenunternehmer aus Hamburg, berichteten von Ihren Erfahrungen mit elektrisch angetriebenen Taxen. Der Einzelunternehmer mit Wallbox und einem VW hatte nur Gutes zu berichten. Der Mehrwagenbetreiber hatte anfänglich skeptisches Personal, die dann nach kürzester Zeit nur noch elektrisch fahren wollten. Nun hat Hamburg auch sehr viel dafür getan, dass inzwischen rund 550 E-Taxen in der Stadt unterwegs sind.

„On-Demand“ endlich durch Taxis!

Am zweiten Tag war die Wahl zwischen „Leitsystem öffnen“, wo es um die Entlastung der Rettungswagen bei Entlassungen aus der Notfallaufnahme zu Gunsten des Taxis ging, und dem On Demand Verkehr für Taxen ging. Also On Demand, weil natürlich für die Zukunft des Taxigewerbes immer wichtiger wird.

Dr. Hubertus Baumeister von BBG und Partner stellte Thesen zur strategischen Einbindung der Taxen und Mietwagen in die Mobilitätswende auf und sprach dabei von Recht, Gemeinwohlinteressen und unternehmerische Chancen.

Dr. Baumeister stellte fest, dass die Vorschrift des § 44 PBefG Taxen und Mietwagen derzeit faktisch von der vertraglichen Erbringung gebündelter Bedarfsverkehre europarechtswidrig ausschließt. Dies betrifft in Deutschland rund 100.000 Fahrzeuge.

Wobei die Europäische Kommission in ihrer Bekanntmachung vom 02.02.2022 für eine gut funktionieren-



Bei manchen Vorträgen reichten die Sitzplätze nicht aus, so groß war das Interesse

de Personenbeförderung im lokalen Bedarfsverkehr (2022/C62/01, S.15f. unter C) feststellt:

„Es ist äußerst wichtig, dass der Bedarfsverkehr für die Personenbeförderung (Taxis oder private Mietfahrzeuge“) öffentliche Verkehrsmittel (wie U-Bahnen, Busse, Straßenbahnen) sowie Formen der aktiven Mobilität (wie Gehen und Radfahren) ergänzt und sie nicht bloß ersetzt. Für eine optimale Integration sollte der Bedarfsverkehr für die Personenbeförderung Teil des lokalen Plans für eine nachhaltige städtische Mobilität sein, der in Übereinstimmung mit europäischen Leitlinien ausgearbeitet wurde. Der Bedarfsverkehr für die Personenbeförderung soll die Nutzung öffentlicher Verkehrsmittel erleichtern und steigern, indem er die erste Meile zu oder die letzte Meile von den Haltestellen des öffentlichen Verkehrs bedient, wodurch öffentliche Verkehrsmittel zu einer attraktiven und bequemen Option werden und der Bedarf an der Nutzung privater Fahrzeuge verringert wird.“*

Baumeister weiter: Die Einbindung der vorhandenen Flotte des Gelegenheitsverkehrs per Ausschreibung oder dem Modell „ÖPNV-Taxi“ (mangels Vorhaltekosten Reduzierung der Kosten i.d.R. um ca. 50%) ist vorab zu prüfen, z.B. auch die differenzierte Schaffung von Mischverkehren (Bus-Shuttle – Taxi Mietwagen)

Ergänzend stellte Samir El-Zahab von der nbsw Nahverkehrsberatung das Modell des ÖPNV-Taxis vor. Anstatt zusätzliche Fahrzeuge für den On-Demand Verkehr auf die Straße zu bringen, die enorme Kosten für die öffentliche Hand bedeuten, sollen lokale Taxiunternehmen eingesetzt wer-

den. Hierbei sind keine aufwendigen Ausschreibungen nötig, keine umständlichen Genehmigungsverfahren, keine Fachkunde Bus, und eine Kosteneinsparung um 50 Prozent bei deutlich besserer Dienstleistung. Ein Pilotprojekt läuft in und um Freudenstadt. Es ist eine win-win-win Situation.

Für die Fahrgäste bedeutet es: Alle Vorteile des standardmäßigen On Demand-Verkehrs, Abdeckung großer Bedienegebiete durch vorhandene Flotten, keine Flottenbeschränkungen aufgrund von Vertragsbestellungen, enge Verzahnung mit Linien ÖPNV.

Für die Taxiunternehmen: Partizipation am System ÖPNV als Zukunftsmarkt, Stärkung der Branche, keine Verdrängung innerhalb der Branche, keine Parallelstruktur durch spezialisierte Anbieter von außen durch ODM Vergaben, höhere Auslastung und damit die Möglichkeit niedrigerer Tarife.

Für die öffentliche Hand: Effiziente Nutzung vorhandener Ressourcen und Strukturen für die Verkehrswende, keine aufwändigen Vergabeverfahren, schnelle und flexible Umsetzung ohne jahrelange Vertragsbindung, hohe Kosteneinsparung.

Dies wurde durch den Vortrag von Benjamin Schmidt, von der CarLE AG, noch deutlicher.

Er zeigte auf, was nach dem Hype um die Bedarfslinienverkehre noch übrig blieb: teure Vorhaltekosten, parallele Flotten, Kampf um Fahrpersonal, Insolvenzen (Clever Shuttle) Zerstörung lokaler Betriebe, keine Beförderungspflicht und kein verlässliches Angebot.

Die digitalen Systeme, so Schmidt, sind im Taxigewerbe vorhanden, um

ein On-Demand-Verkehr mit Sternchen anzubieten.

Und schon wieder musste entschieden werden zwischen „Mobilität im ländlichen Raum“ oder „Taxi versus Uber“.

Taxi und Uber

Keine Frage, das Thema Uber und Co. musste es sein. Wobei ich es mit Taxi und Uber überschrieben hätte. Denn meiner Meinung nach hat jeder das Recht seinem Gewerbe nachzugehen, wenn er das im Rahmen der Gesetze tut. Und dafür haben die Behörden zu sorgen. Das dies möglich ist, sieht man in Hamburg und München. Hier machen die Behörden ihre Arbeit, wie es der Gesetzgeber vorgeschrieben hat. Was die Behörden machen könnten, hat Prof. Dr. Matthias Knauff von der Universität Jena erklärt.

Nach der Novelle des Personenbeförderungsgesetzes, die der Gesetzgeber mit Bedacht sehr lange vorbereitet hat, kann die Genehmigungsbehörde zum Beispiel nach § 51 tarifbezogene Regelungen bei Mietwagen zum Schutz öffentlicher Verkehrsinteressen erlassen. Zum Beispiel wenn unsere Nachtbusse keine Fahrgäste mehr haben.

Aber auch die Mietwagengenehmigungen können nach § 49 PBefG kontingentiert werden, wenn der App vermittelte Marktanteil der Mietwagen 25 Prozent des Fahrtaufkommens überschreitet.

Und warum die Behörden endlich aus dem Quark kommen müssen und ihre Arbeit machen müssen, hat Thomas Krause von Linne+Krause sehr deutlich gemacht.

Die Firma Linne+Krause erstellt Gutachten nach § 51 PBefG zu Mindestbeförderungsentgelte, nach § 13 PbefG, Funktionsfähigkeit und persönliche Zuverlässigkeit. Im letzten Fall werden insbesondere werden schwere Verstöße ermittelt wie Verstöße gegen die Rückkehrpflicht, arbeits- oder sozialrechtliche Pflichten (u.a. Lenk u. Ruhezeiten), Straßenverkehrsgesetzes etc. und abgabenrechtlichen Pflichten.

Ohne Nennung der Städte und geprüften plattformvermittelten Anbieter kamen erschreckende Zahlen an den Tag.

Bitte umblättern



In Freudenstadt wurden die Taxiunternehmen mit dem „On-Demand-Verkehr“ beauftragt!

So stellte er fest, dass nur die App-Betreiber und ihre Generalunternehmer gesetzeskonform arbeiten. Die Subunternehmer und deren Personal, wovon die Hälfte mit Wissen der Plattformbetreiber ohne Genehmigung tätig sind, nur mit Schwarzarbeit und Sozialhilfe aus unseren Abgaben und Steuern überleben.

Kein Wunder, bleiben diesen Mietwagenunternehmen 0,76 € pro gefahrenen Kilometer, womit ein Fahrzeug mit und ohne Personal nicht betrieben werden kann. Zum Vergleich im Taxibetrieb bleiben 1,33 € pro Kilometer, und das ist schon sehr knapp.

Wenn die Behörde hier ihren Job machen würde, müssten diese Betriebe mangels Leistungsfähigkeit geschlos-

sen werden, aber zumindest erst gar nicht genehmigt werden.

Noch schlimmer die „brachiale Verkürzung“ der Arbeitszeiten. Ein repräsentatives Beispiel zeigte, dass der Fahrer(in) 319,5 Stunden gearbeitet hat, und auf dem Papier mit 26,5 abgerechnet wurde. Wo bitte schön ist da Kontrolle Schwarzarbeit, der Zoll, die Prüfung nach Mindestlohngesetz. Sind die Behörden und die Politik auf dem Über-Auge blind? Ein Unternehmen ohne Betriebsitz in Deutschland, ohne Steuerzahlung!

Diese Veranstaltung war spannend wie ein Krimi, man ist aber auch nach diesen Erkenntnissen mit einem etwas flauen Gefühl am nächsten Tag in die Mitgliederversammlung ge-

gangen.

Es stellt sich wirklich die Frage, warum bleiben diese asozialen Mietwagenbetriebe so völlig außerhalb der Gesetze und Kontrolle, während das Taxigewerbe immer mehr Bürokratie und Kontrolle bekommt. Sei es das TSE-Taxameter oder die Arbeitszeitaufzeichnung. Hier muss Politik einmal klar sagen, ob Taxi als ergänzender Teil des ÖPNV weiterhin die Mobilität der Bürger garantieren soll oder ob der Mobilitätsmarkt und die Mobilitätswende Wildwest werden soll.

Ein großes Lob und Dank an den Bundesverband für diese tolle und informative Veranstaltung.

BUNDESVERBAND



Die Mitgliederversammlung unseres Bundesverbandes lief wieder einmal generalstabsmäßig ab. Jahresabschluss, Rechnungsprüfung, Etat 2024, letztendlich Wahlen zum Vorstand und des Rechnungsprüfers, ohne große Überraschung.

Die Überraschung kam aber dann mit dem gewerbepolitischen und Rechenschaftsbericht durch Präsidium und Vorstand. Hier trug nicht nur der Präsident vor, sondern verantwortliche Vorstände aus verschiedenen Ausschüssen und Arbeitsfeldern. Das könnte für uns auch mal ein Vorbild sein, dass nicht nur der 1. Vorsitzende von der Arbeit berichtet. Und es gab viel zu berichten.

Zum Beispiel von der Gefahr aus Europa, das Taxi-Vermittlungszentralen zu Arbeitgeber für die Vermittlungsteilnehmer werden. Dies konnte wohl verhindert werden.

Erfreulich auch, dass die Vergütung für Fahrten auf Bahnvoucher um 15,6 Prozent angehoben wurde. Und das Abrechnungnetz für Bahnvoucher wurde verdichtet.

Das Thema Fachkunde für Taxi- und Mietwagenfahrer wurde über mehr als zwei Jahre begleitet und hoffentlich

im zweiten Quartal 2024 umgesetzt werden.

Es wurde ein Gutachten zu Mindestpreisen in Mietwagen in Auftrag gegeben. Bewusst nicht interessengeleitet, sondern neutral durch Prof. Dr. Knauff von der Universität Jena. Kein einfaches Papier.

In Hamburg wurde sehr erfolgreich eine Informationsveranstaltung durchgeführt, wo Behördenmitarbeiter(innen) mit dem neuen PBefG, der BoKraft und FeV vertraut gemacht wurden. Ein voller Erfolg dernauch Wiederholung schreit, vielleicht auch mal im Zentrum der Republik.

Der Verband sorgte auch für eine Nichtbeanstandungsregelung bis 31. 12. 2025 bezüglich des TSE-Taxameters. Hier wurde tolle Verbandsarbeit beim Finanzministerium geleistet und das schlimmste verhindert.

Gregor Beiner, Vorstand und Taxiunternehmer aus München, hat das Münchener Festpreismodell vorgestellt, wo nach meiner Meinung Schnelligkeit vor Gründlichkeit ging. Aber man kann ja nachbessern, vielleicht sogar von Frankfurt lernen.

Natürlich beschäftigt sich der Bundesverband intensiv mit dem kriminellen System Uber und Co. Vor allem der Einfluss dieser Firmen auf die europäische Gesetzgebung muss intensiv begleitet werden.

Die neu eingeführte Mitgliederinformation „Taxiplus“ ist erfolgreich ge-

startet und wird gut nachgefragt. Die parlamentarischen Abende in Berlin mit maßgeblichen Verkehrspolitikern der etablierten Parteien führen zu konstruktiven Dialogen mit dem Taxigewerbe und seine Sorgen und Nöten.

Das ÖPNV-Taxi, ein Zukunftsmodell für die Verkehrs- und Mobilitätswende ist ein ganz aktuelles Thema, was durch den BVTM begleitet wird. Als Beispiel wurde hier der Versuch „easy“ aus Frankfurt angeführt, der in 11 Monaten 1.200.000,00 € gekostet hat und dabei gerade mal 2.700 Fahrgäste befördert hat, natürlich nur ohne Gepäck, ohne Kinderwagen und ohne Rollstuhl. Dieser Bus hat den Steuerzahler(in) 347,00 € in der Stunde gekostet! Etwas für das Schwarzbuch?

Der Ausschuss „Kundenorientierung, Marketing und Vertrieb“ hat neue Vermarktungswege gesucht und hat einen Wettbewerb an einer Hochschule für Marketing mit Studenten und einem Professor durchführen lassen. Der Ausschussvorsitzende Roman Marx und sein Stellvertreter Gregor Beiner haben die studentischen Entwürfe für ein modernes Design vorgestellt. Es hat was frisches und junges.

Der Präsident hat auch die Wichtigkeit der Präsenz des Taxigewerbes auf europäischer unterstrichen. Hier werden unser Interessen durch den

Geschäftsführer Michael Oppermann vertreten.

Unter anderem hat der Bundesverband den letzten Protest in Köln bei der Verkehrsministerkonferenz unterstützt und begleitet.

Begeistert, so wie ich auch, waren alle vom neuem Format des Taxitages, der nach einer schnellen Wiederholung schreit.

Ja, und was muss noch getan werden. Die PBefG Novelle muss evaluiert werden. Einige Passagen sind doch realitätsfern und müssen angepasst werden.

Deshalb wurde auch das Positionspapier „Eilsache Taxi – was Politik jetzt tun muss“ verabschiedet,

Die Forderungen an die Politik sind:

- ▶ Städte stärken – das Personenbeförderungsgesetz präziseren (Regulierung des Mietwagenmarktes)
- ▶ Dumping stoppen – Mindestpreise für Mietwagen jetzt
- ▶ Papier ist geduldig - Kontrollen der Marktteilnehmer
- ▶ Taxisterben – Taxis in die ÖPNV Finanzierung
- ▶ E-Taxi fördern – durch Unterstützung die Transformation fördern

Die vorne sieht man immer, und ist ja auch ok so. Aber es ist schon beeindruckend, was unser Bundesverband alles leistet, und das sehr sparsam. Und wer macht denn das Day-to-Day

Business? Die fleißigen Bienen, die den Honig sammeln. Und die natürlich auch die Versammlung und den Taxitag so toll organisiert haben, die die Informationen über TAXIplus für uns bereitstellen, die immer für Fragen da sind? Und bei denen wir uns explizit bedanken wollen, und natürlich bei allen Vorständen die eine exzellente Arbeit für uns leisten. Michael Oppermann, Christoph Siekermann, Svenja Lange-Wilde und Margarethe Reinhardt – vielen Dank an unsere Hauptamtlichen. Ihr alle macht einen guten Job, und nur so kann auch der Vorstand gute Arbeit leisten. Well done. HPK



Der Passagierverkehr am Frankfurter Flughafen ist im Oktober wie erwartet ein weiteres Stück aus seinem Corona-Tief herausgekommen. Der Flughafenbetreiber Fraport zählte in diesem Monat 5,7 Millionen Passagiere und damit 14,9 Prozent mehr als ein

Jahr zuvor. Damit lag das Aufkommen immer noch 11,9 Prozent niedriger als vor der Corona-Pandemie im Oktober 2019. Die Flugbewegungen erreichten mit 40.720 Starts und Landungen allerdings in diesem Vergleich einen neuen Höchstwert.

Weltweit gesehen liegt Deutschland bei der Erholung der Passagierzahlen nach der Pandemie noch hinten. Während z.B. die Türkei, Spanien oder die Niederlande schon 120% der Vor-Coronazahlen melden dümpeln wir noch bei circa 80% gegenüber 2019.

Patientenfahrten

Der Landesverband Hessen für das Personenbeförderungsgewerbe e.V. hat sich mit den hessischen Ersatzkassen auf eine neue Vergütungsvereinbarung geeinigt. So soll ab dem 1.1.2024 die Grundgebühr auf 2,20 € und die besetzten Kilometer auf 2,00 € für Sitzendbeförderungen angehoben werden.



Wenn uns die neue Vergütungsliste vorliegt, werden wir diese den Mitgliedern zukommen lassen.

Unfallschaden?

Ihre neutralen Sachverständigen im Rhein-Main-Gebiet

Ingenieurbüro für Kfz.-Technik

Dipl.-Ing. Harald Belz

Wir erstellen für Sie schnell und zuverlässig:

- Unfallschaden-Gutachten (Haftpflicht und Kasko)
- Fahrzeugbewertungen
- Unfallrekonstruktionen
- Gerichtsgutachten
- Beweissicherungen

Die Schadenaufnahme erfolgt auf Wunsch vor Ort, auch zu den üblichen Ablösezeiten. Taxi-Notdienst auch Sa. und So.!

Reparaturbestätigungen erstellen wir für Taxis kostenlos!

Dielmannstraße 54
60599 Frankfurt

Telefon 069-682601
Telefax 069-6031599
Mobil 0171-7717630

info@belz-expert.de
www.belz-expert.de

Die TAXI FRANKFURT eG informiert:

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

wir freuen uns, dass der Job als Taxifahrerin und Taxifahrer bei Ihnen und unseren Zentralen weiterhin sehr gefragt ist. Viele Unternehmerinnen und Unternehmer haben es wiederholt gefordert und wir haben es vor längerem angekündigt. Ab sofort müssen alle neuen Fahrerinnen und Fahrer an unserer eintägigen Schulung teilnehmen, bevor sie dauerhaft an der Zentralenvermittlung teilnehmen dürfen. Ebenso werden künftig die bereits aktiven Fahrerinnen und Fahrer, die den geforderten Standard nicht erfüllen, zur Teilnahme an der Schulung verpflichtet.

Die Schulung ist in drei Themenschwerpunkte unterteilt. Zu Beginn werden die wichtigsten rechtlichen Grundlagen vermittelt. Im mittleren Teil wird die Vermittlungs- und Abrechnungstechnik geschult. Und abschließend geht es um die Themen Sicherheit und Servicebewusstsein. Am Ende ist eine schriftliche Prüfung abzulegen.

Die Schulung findet mittwochs von 10 bis 16 Uhr statt. Die Kosten betragen 149 Euro (inkl. Fahrerausweis/Funkberechtigung für 12 Monate), bei Wiederholung bzw. freiwilliger Nachschulung 80 Euro.

Wir erachten diese Schulung als wichtiges Werkzeug für die dringend erforderliche Verbesserung der Servicequalität. Nur mit einem gewissen Mindestmaß an Ausbildung und Service können wir angesichts der enormen Konkurrenz in der heutigen Zeit bestehen. Auch für unser Personal in der Vermittlungszentrale haben wir ein Schulungskonzept erarbeitet, das wir ab dem neuen Jahr umsetzen. Mit regelmäßigen Schulungsmaßnahmen werden wir dauerhaft einen hochwertigen Service sicherstellen.

Gemeinsam müssen wir beweisen und dauerhaft sicherstellen, dass die Fahrt mit einem Frankfurter Taxi etwas Besseres ist als eine Fahrt mit Uber!

In diesem Sinne freuen wir uns auf eine weiterhin gute Zusammenarbeit und wünschen Ihnen allzeit gute Fahrten.

Zum Jahreswechsel wünschen wir Ihnen schöne Feiertage, ein gutes Feiertagsgeschäft und alles Gute und Gesundheit für das neue Jahr.

Mit besten kollegialen Grüßen, gezeichnet

*Marten Clüver, Ufuk Gergin, Roman Marx
sowie das gesamte Team von Taxi Frankfurt*

*Wir wünschen
frohe Weihnachten
und ein gesundes
neues Jahr!*

The logo for TAXI FRANKFURT eG features the word "TAXI" in a bold, orange, sans-serif font, followed by "FRANKFURT" in a larger, bold, orange, sans-serif font, and "eG" in a smaller, orange, sans-serif font. To the right of the text are two horizontal blue lines of varying lengths, with the longer one positioned above the shorter one.



**Industrie- und Handelskammer
Frankfurt am Main**

Was will er denn jetzt schon wieder der Kratz. Jetzt haben wir ihn zum Vorsitzenden des Landesverbandes gewählt, und noch zum Vorsitzenden der Taxi-Vereinigung und bedankt hat sich auch noch nicht richtig. Und jetzt will er schon wieder gewählt werden.



Ja, ich möchte mich bedanken für das ausgesprochenen Vertrauen, und natürlich auch denen, die mich nicht gewählt haben, versichern, dass ich alles in meiner Macht stehende tun werde, dass es dem Taxigewerbe gut geht.

Und genau deshalb möchte ich von Ihnen in die Vollversammlung der IHK Rhein-Main gewählt werden. Es ist ein Ehrenamt, also ohne Bezahlung und in der Freizeit, dass unsere Interesse am besten vertreten kann. Na gut, im Bundesverband ist es auch nicht schlecht vertreten zu sein. Deshalb bin ich auch dort in den Ausschüssen.

Aber nun ernsthaft. Vom 18.1.2024 bis 20.2.2024 führt die IHK die Wahl zur Vollversammlung durch. Als Vollversammlungsmitglied vertrete ich dort seit rund fünf Jahren unsere Interessen.

Ob es um die Prüfungsinhalte, die Gebühren und Mitgliedsgebühren geht, um die Verkehrspolitik oder sonstige gewerblichen Rahmenbedingungen, überall ist die IHK im Boot und ich – und damit das Taxigewerbe – mit, wenn Sie mir Ihre Stimme geben.

Ohne die IHK wäre zum Beispiel der Tarifkorridor kaum durchsetzbar gewesen.

Es ist deshalb wichtig für uns, dass wir eine Stimme bei dieser wichtigen Institution haben. Mitglied sind Sie sowieso, ob Sie wollen oder nicht. Selbst wenn Sie es nicht wollten, tun Sie das wahrscheinlich, weil Sie nicht wissen, wie wertvoll die IHK für uns ist.

Also nutzen Sie Ihre Möglichkeit als IHK-Mitglied und verschaffen Sie sich die Einflussmöglichkeit dort, in dem Sie mich wählen.

Geben Sie dem Taxigewerbe bitte Ihre Stimme, geben Sie mir Ihre Stimme.

Wir sind für Sie da in: 65719 Hofheim/Wallau, Hessenstraße 18

TSE-Pflicht ab 1. Januar 2026
AKTUELLE INFORMATIONEN UND LÖSUNGEN
FÜR IHR HALE TAXAMETER UNTER: HALE.DE
<https://www.hale.at/de-de/tse/>

BBG Konfo TO/GD: 5 Die Konformitätsbewertung „zum Mitnehmen“
für Ihr neues Taxi innerhalb von 4 Stunden
*Taxi-Vormontage ab Werk oder Intax erforderlich



Öffnungszeiten: MONTAG- DONNERSTAG: 8:00 – 12:00 UHR und 13:00 – 16:30 UHR
FREITAG: 8:00 – 12:00 Uhr und 13:00 – 14:00 UHR
nach Terminabsprache unter 06122 958930 oder taxi@bbg-automotive.de

Alle Autos raus aus der Stadt?

Wie sich Frankfurts Verkehrspolitik auf die Zukunft einstellt

Themenabend

14.11.2023

19:00 Uhr



Statt mit dem Auto zu Fuß oder per Rad oder mit Bus und Bahn: Das hat sich der „Masterplan Mobilität“ für Frankfurt vorgenommen, an dem das Verkehrsdezernat zwei Jahre gearbeitet hat.

Aber was heißt das für die künftige Verkehrspolitik? Wie sieht eine nachhaltige Verkehrspolitik aus? Sollen tatsächlich die Autos aus der Innenstadt verbannt werden – abgesehen von Kranken- Lieferwagen und Taxis? Gewinnen die Radfahrer? Spaltet sich dann eine Stadtgesellschaft?

Darüber diskutierten am 14. November in der Evangelischen Akademie Frankfurt auf dem Römerberg:

Ulrich Caspar (Präsident der Industrie und Handelskammer Frankfurt),

Dr. Jutta Deffner (Institut für sozialökologische Forschung, Frankfurt am Main),

Hendrik Gienow (Mitgründer der Initiative Vorfahrt Frankfurt e.V.),

Prof. Dr. Dennis Knese (Professor für nachhaltige Mobilität und Radverkehr)

Wolfgang Siefert (Dezernent für Mobilität und Gesundheit Stadt Frankfurt)

Mechthild Harting (F.A.Z.) Moderation

„Bürgerinitiative Radentscheid“ beeinflusst die Frankfurter Verkehrspolitik

Oederweg und Grüneburgweg sind aktuell die umstrittenen Straßen in denen erhebliche Veränderungen in der Nutzung vorgenommen werden. Diagonalsperren, breite Radwege plus Dooring-Zonen, Fahrradbügel, Poller, Gehwegnase, Straßenmöbelierung, Parkplatzwegfall, sieht so die zukünftige Verkehrspolitik in Frankfurt aus? Um die Essenz der über zweistündigen Diskussion vorweg zu nehmen, JA, dies wird immer häufiger kommen.

Die Verkehrspolitik der derzeitigen Koalition aus Grünen, SPD, FDP und Volt orientiert sich stark an den Forderungen der „Bürgerinitiative Radentscheid“ welche, wie der Namen schon sagt, zu allererst die Interessen der Radfahrer und Radfahrerinnen im Fokus hat. Augenfällig wird dies

an den vielen roten Fahrradspuren in der Stadt. Der nur begrenzt vorhandene Verkehrsraum wird zu Lasten des Autoverkehrs und zugunsten des Radverkehrs neu verteilt. Dies stößt allerdings inzwischen auf erheblichen Widerstand der Autofahrer und Fahrerinnen und des Gewerbes.

Prof. Dr.-Ing. Knese von der FH Frankfurt referierte zu Beginn aus seinem „Zwischenbericht Oeder Weg - Wissenschaftliche Analyse der „fahrradfreundlichen Nebenstraßen in Frankfurt am Main“. Sein 150-seitiger Zwischenbericht offenbart nur wenig Überraschendes. Von den Befragten äußerten 38%, dass die Umgestaltung des Oederweges ihr Verkehrsverhalten geändert hätte, 50% von diesen, also 19%, wären vom Auto auf das Fahrrad umgestiegen. In der Befragung wurde in der Gesamtbeurteilung von den Befragten mehrheitlich angegeben, dass sich die Parksituation für den Autoverkehr leicht verschlechtert, für Fahrräder, E-Roller und Lastenräder jedoch verbessert hat. Die Gewerbetreibenden berichteten allerdings von Problemen mit dem Lieferverkehr, ausgeschaltete Lieferzonen würden von Privat-Pkws blockiert und mit dem Pkw anreisende Kunden blieben teilweise aus. Gastronomen wiederum zeigten sich erfreut über die zusätzlich mögliche Außengastronomie.

Ulrich Caspar, Präsident der IHK Frankfurt, kritisierte die fehlende Neutralität des Zwischenberichtes des „Fahrradprofessors“ Knese. Auch die schmale Datenbasis seiner Erhebungen und den Wegfall aller schon durch die Umbaumaßnahmen Abgeschreckten in den Befragungen missfiel Caspar. Weiterhin fehle das Umland als Ursache für den überbordenden Autoverkehr in seiner Betrachtung und dessen Weigerung an Lösungen für Frankfurt mitzuarbeiten. Zum Beispiel Bad Vilbel, welches kein Interesse an einer Straßenbahnlinie nach Frankfurt hat oder

andere Umlandgemeinden, welche sich weigern Park + Ride Plätze für die Pendler nach Frankfurt auf ihrer Gemarkung einzurichten! Diese Unzulänglichkeiten erwähnte teilweise auch Knese in seinem Zwischenbericht, es sei halt noch nicht die endgültige Auswertung.

Frau Dr. Jutta Deffner bezeichnete die Einbindung der Anlieger des Oederweges/Nordends zu den Maßnahmen als nicht optimal. Auch hätten sich die Gewerbetreibenden zu wenig an der Befragung durch das Team von Prof. Knese beteiligt. Aus ihrer Sicht wird der autofahrende Kunde allgemein überschätzt, Untersuchungen hätten gezeigt, dass Fußgänger und Radfahrer mehr Geld in den Geschäften der Innenstädte lassen als Autofahrer. Tatsächlich? Überhaupt verlieren die Innenstädte an „Einkaufs-

tete Verkehrspolitik für Frankfurt! Keine Stadt Deutschlands habe so viele Einpendler, Frankfurt lebe von der Mobilität der Umland- und Vorortbewohner welche durch mangelhaften ÖPNV auf ihr Auto angewiesen sind. Die individuelle Mobilität dürfe nicht auf Radfahren reduziert werden.

Wolfgang Siefert, Frankfurter Mobilitätsdezernent berief sich bei seiner Verkehrspolitik auf den sog. „Radentscheid“, an dem sich allerdings, man kann es nicht oft genug erwähnen, gerade einmal 5% der Frankfurter beteiligt haben. Die Anlage von Radwegen haben für ihn höchste Priorität. Dafür müssen auch Fahrspuren und Parkplätze geopfert werden, zugunsten von Lieferzonen, Behinderten-Parkplätzen und Taxihalteplätzen! Das war übrigens das einzige Mal an diesem Abend, dass das Wort „TAXI“

Aufreger. Das soll allerdings nur in Nebenstraßen und Sackgassen der Innenstadt kommen, in denen eh kein vernunftbegabter Mensch schneller als 20 km/h fährt, außer Rennradlern. Eine „Citymaut“ kann sich Siefert auf Nachfrage aus dem Publikum gut vorstellen, allerdings muss der Bund erst die gesetzlichen Voraussetzungen schaffen. Es wird keine autofreie Innenstadt geben, so Siefert, allerdings auch keine Freiluftparkplätze mehr. Ob dies die Automobilisten zum Umsteigen auf den ÖPNV bewegt oder eher massiv die Gewerbetreibenden und die Gastronomie in der Innenstadt schädigen wird, dass wird sich weisen.

Für uns als Taxigewerbe könnten sich die Maßnahmen als Nullsummenspiel erweisen. Einerseits Umsatzverluste durch noch geringere Durch-

schnittsgeschwindigkeiten, andererseits neue Fahrgäste durch das Taxi als idealer Ersatz für ihren Privat-Pkw ohne dessen Nachteile, z. B. dauernde Parkplatzsuche.

Nichts wirklich Neues

Der Abend litt etwas unter der erratischen Diskussionsleitung



Mechthild Harting • Wolfgang Siefert • Ulrich Caspar • Dr. Jutta Deffner • Hendrik Gienow • Prof. Dr. Dennis Knese

wichtigkeit“ obwohl die Aufenthaltsqualität ohne Autos steige.

Hendrik Gienow von der „Initiative Vorfahrt Frankfurt e.V.“ wehrt sich gegen die ideologisch begründete Verdrängung des Autos aus der Innenstadt und gegen unnötige Verkehrsbehinderungen, Wegnahme von Fahrspuren und Parkplätzen und forderte eine ausgewogene und vernunftgelei-

fiel! Die Leute sollen in die Parkhäuser fahren, so Siefert. Allerdings machen ihm der unselige Drang der Autofahrer nach immer fetteren SUVs Kummer, passten früher noch drei Autos zwischen die Betonstützen in den 60er Jahre Parkhäusern, so passt heute, wenn dort zwei SUV stehen, nur noch höchstens ein Lastenfahrzeug dazwischen. Tempo 20 war der nächste

von Frau Harting, war aber insgesamt sehr sachlich und frei von Aggression. Auch das Publikum ging gut mit. Man merkte allerdings, dass sich die Podiumsteilnehmer schon dutzende Male zu diesem Thema ausgetauscht hatten, so hielt sich der Neuigkeitswert ihrer Argumente in engen Grenzen. Man kann sich die 2:30 Stunden lange Diskussion auf Youtube ansehen: [youtube.com/watch?v=Kir_YAUeH2Q](https://www.youtube.com/watch?v=Kir_YAUeH2Q)

Herbstgefahren



Im vorliegenden Fall hatte ein Autobesitzer sein Auto am Straßenrand neben einem privaten Grundstück geparkt, auf dem ein Baum stand. Von diesem brach ein großer Ast ab und fiel aufs Auto. Der Autobesitzer verlangte Schadenersatz, der Grundstücksbesitzer weigerte sich zu zahlen: Es habe keine Anzeichen gegeben, dass der Baum krank oder brüchig war. Das habe er zwar nicht regelmäßig überprüft, dafür aber auch keine Notwendigkeit gesehen.

Das Gericht urteilte, dass der Grundstücksbesitzer keinen Schadensersatz leisten muss. Es sei zwar ein Fehler des Baumeigentümers, diesen nicht regelmäßig zu überprüfen, was als Verletzung seiner Pflicht zur Verkehrssicherung angesehen wurde. Dennoch konnte nicht nachgewiesen werden, dass der Schaden durch regelmäßige Bauminspektionen vermieden worden wäre. Der Baum war gesund und in gutem Zustand, weshalb wohl auch eine Inspektion keinen Hinweis darauf gegeben hätte, dass der Ast kurz vor dem Abbrechen war, so das Gericht. Der Kläger konnte keine belastbaren Beweise vorlegen, dass der Ast brüchig war. Das Gericht entschied, dass Verkehrsteilnehmer gewisse Gefahren, die auf natürlichen Gegebenheiten oder Naturgewalten beruhen, akzeptieren und als unvermeidbar betrachten müssen.

Landgericht Wuppertal
Aktenzeichen 4 O 3/22

Autobahn kann auch „innerörtlich“ sein - höhere Bussgelder!

Ein Autofahrer war 147 km/h mit über die Berliner Stadtautobahn gerast wo Tempo 80 galt. Er wurde deshalb zu einer Zahlung von 1.000 Euro, zwei Punkten in Flensburg und ein Fahrverbot von drei Monaten. Er legte Beschwerde ein. Die Begründung: Das Gericht sei fälschlicherweise von einer innerörtlichen Einstufung des Vergehens ausgegangen. Das Kammergericht wies seine Klage ab. Die Annahme des innerörtlichen Verstoßes ist korrekt: Die Autobahn im Berliner Stadtgebiet sei demnach als innerörtlicher Bereich einzustufen. „Die dann anzuwendenden höheren Sanktionen im Bußgeldkatalog stellen auf die höhere abstrakte Gefährdung von Geschwindigkeitsverstößen im Bereich geschlossener Ortschaften ab“, heißt es. Dabei komme es nicht auf die verkehrsrechtliche Einordnung der Straße an, sondern vielmehr auf die Gefährlichkeit aufgrund der zahlreichen Ein- und Ausfahrten sowie der kurvenreichen Streckenführung.

Auch, dass aufgrund des Verkehrsaufkommens jederzeit mit Stau zu rechnen sei, führte das Gericht als Begründung an. Das Bußgeld auf Basis des Innerorts-Bußgeldkatalogs wurde seinerzeit zudem verdoppelt, weil zu Recht von einer vorsätzlichen Begehung ausgegangen wurde. Der Autofahrer hatte zudem bereits Voreintragungen im Fahreignungsregister in Flensburg.

Kammergericht Berlin
Aktenzeichen 3 Ws (B) 1/22

Werkstattkosten steigern die Versicherungsprämien

„Arbeiten an der Mechanik, Elektrik oder der Karosserie kosteten im vergangenen Jahr im Schnitt 173 Euro pro Stunde, das waren 5,5 Prozent mehr als im Vorjahr. Noch teurer ist das Lackieren: Hier kostete eine Stunde sogar 188 Euro, 5,8 Prozent mehr als im Vorjahr“, erläuterte GDV-Hauptgeschäftsführer Jörg Asmussen die Ergebnisse.



Die Tatsache, dass die Preise gestiegen sind, war keine Überraschung. Bereits seit 2017 gibt es den Trend zu jährlichen Erhöhungen der Werkstattsätze. Allerdings ist die Höhe bedenklich. „Während der Verbraucherpreis-Index von 2017 bis 2022 um knapp 14 Prozent gestiegen ist, haben Werkstätten ihre Stundensätze um 28 Prozent erhöht, Lackierereien sogar um 30 Prozent“, so Asmussen.

Eine Folge dieser Entwicklung sind natürlich auch deutlich gestiegene Kosten für Versicherer. Die Reparaturkosten nach Unfällen werden zudem von immer teureren Ersatzteilen in die Höhe getrieben. Asmussen: „Im vergangenen Jahr kostete ein Pkw-Sachschaden die Kfz-Haftpflichtversicherer im Durchschnitt rund 3.700 Euro, das waren 8,4 Prozent mehr als im Vorjahr.“ Im Jahr 2017 lag dieser Wert noch bei 2.700 Euro.

Taxiunternehmen aus Oberursel altersbedingt abzugeben

Unternehmen mit 3 Konzessionen zu verkaufen
Seit 1997 unterwegs mit großen Kundenstamm
Vor allen Dingen kaum Über Fahrer auf dem Lande

Taxi Kirschall Tel. 06171-983600



Abendtanker tanken billiger

Autofahrer, die sparen wollen, sollten zwischen 20 und 22 Uhr tanken. Das empfiehlt der ADAC nach einer aktuellen Auswertung der Kraftstoffpreise. Demnach lag die durchschnittliche Preisdifferenz zwischen dem Höchst- und dem Tiefststand des Tages im Mai mit 8,1 Cent bei Super E10 und 8,9 Cent bei Diesel niedriger als im Vorjahr, aber noch über den Werten von 2021. Laut ADAC sind die Preise an der Zapfsäule zwischen 20 und 22 Uhr meist die niedrigsten im Tagesverlauf, doch auch zwischen 18 und 19 Uhr kann man günstig tanken. Kurz nach sieben Uhr morgens ist dagegen für gewöhnlich das tägliche Preismaximum erreicht. Obwohl diese morgendliche Preisspitze bei Diesel etwas stärker ausgeprägt ist als bei Benzin, verlaufen die täglichen Preiskurven der beiden Kraftstoffe weitestgehend parallel.

Kreuzungsunfall durch Rotlichtverstoß Trägt der bei Grün Einfahrende eine Mitschuld?

Wer bei Rot in eine Kreuzung einfährt, handelt grob fahrlässig. Aber was passiert, wenn es dabei zur Kollision mit einem bei Grün Einfahrenden kommt? Trägt dieser eine Mitschuld wegen „Betriebsgefahr“? Nein, sagte das OLG Saarland, so ein Rotlichtverstoß verdränge „regelmäßig die Betriebsgefahr und ein geringfügiges Verschulden“ eines Unfallgegners, der seinerseits bei Grün in die Kreuzung einfährt.

Das LG Saarbrücken hatte noch anders entschieden, als es ein 25-prozentiges Mitverschulden des bei Grün Einfahrenden angenommen hatte.

Saarländisches Oberlandesgericht
Aktenzeichen 3 U 11/23

Tesla Taxi-News

der Fa. INTAX aus Oldenburg

Da die Grundversionen von Tesla-Model 3 und Model Y nicht über Nebelscheinwerfer verfügen, die jedoch für die auch bei Mietwagen vorgeschriebene Taxi-Notalarmanlage benötigt werden, werden diese Originalteile ab sofort gegen automatische Mehrberechnung bei INTAX im Rahmen der Taxi-Serienfertigung gleich mit montiert und können über einen separaten Schalter auch als Nebelscheinwerfer aktiviert werden.



Kiffen bleibt tabu – für Kraftfahrer

Verkehrsteilnehmer dürfen auch weiterhin nicht bekifft hinter dem Lenkrad sitzen. Auch wenn voraussichtlich zum 1. Januar 2024 der Cannabis-Konsum teilweise legalisiert wird, wird der heutige Null-Toleranz-Grenzwert im Straßenverkehr noch einige Zeit bleiben.

Bisher gilt eine Höchstgrenze von einem Nanogramm des Cannabis-Wirkstoffs Tetrahydrocannabinol (THC) pro Milliliter Blutserum für das Führen von Kraftfahrzeugen (ein Milliardstel Gramm). Das ist auch die technische Nachweisgrenze. Schon beim erstmaligen Verstoß drohen ein Monat Fahrverbot und 500 Euro Bußgeld. Vor dem Hintergrund der geplanten teilweisen Freigabe von Cannabis-Besitz und -Anbau will der Bund den Grenzwert aber so anheben, dass zum einen die Teilnahme am Straßenverkehr in berauschem Zustand weiterhin sanktioniert werden kann, zum anderen Verkehrsteilnehmer mit „Rest-Cannabis“ im Blut, die uneingeschränkt fahrtüchtig sind, nicht unnötig bestraft werden. Zu diesem Zweck soll eine interdisziplinäre Expertenkommission unter dem Federführung des BMDV einen Vorschlag für einen konkreten Grenzwert machen. Der kommt voraussichtlich erst Mitte 2024.

Besoffen auf E-Scooter - Lappen weg!

In dem verhandelten Fall war ein Frankfurter von der Polizei mit 1,64 Promille auf einem E-Scooter erwischt worden. Das Amtsgericht verhängte eine Geldstrafe und ein sechsmonatiges Fahrverbot, was der Staatsanwaltschaft nicht genug war. Sie ging in Revision.



Die nächsthöhere Instanz gab der Behörde Recht: **Auch auf dem E-Scooter führe eine fahrlässige Alkoholfahrt in der Regel zum kompletten Entzug der Fahrerlaubnis.** Eine geringere Gefährdung im Vergleich zur Trunkenheitsfahrt mit dem Auto sehen die Richter nicht. Der Sturz eines Fußgängers oder Radfahrers infolge eines Zusammenstoßes mit dem E-Scooter könne ganz erhebliche, unter Umständen sogar tödliche Verletzungen verursachen, betonte das OLG und verwies auch auf mögliche Ausweichmanöver anderer motorisierter Verkehrsteilnehmer durch alkoholbedingte Fahrfehler eines E-Scooter-Nutzers. Mit der Entziehung der Fahrerlaubnis solle nicht nur verhindert werden, dass der Täter weiterhin betrunken Kraftfahrzeuge fahre, sondern vielmehr ganz allgemein die Sicherheit des Straßenverkehrs erhöht werden.

OLG Frankfurt am Main
Aktenzeichen 1 Ss 276/22

Bahn-Voucher

Die digitalen Bahnvoucher werden immer mehr, und die Nachbearbeitung wird leider umfangreicher.

Dies liegt nicht an der Deutschen Bahn, hier wurden die anfänglichen Fehler inzwischen beseitigt. Es liegt auch nicht an der Software, dem Server oder sonst jemand, nein es liegt an dem unsachgemäßen Umgang mit dem Abrechnungssystem.

Die meisten Fehler entstehen, wenn der Voucher gescannt wird, wenn ein nur unzureichendes GPS-Signal vorhanden ist. Dies wird oben auf der App angezeigt, in Klartext.

Die zweithäufigste Fehlerquelle ist, wenn die Fahrt nicht am vorgegeben Fahrziel beendet wird. Das Fahrziel ist nicht dort, wo der Fahrgast gerne hinmöchte, sondern immer das auf dem Voucher. Es muss auch nicht mehr zurück gefahren zum Abfahrtsort, dort ist das Fahrziel auch nicht.

Nummer drei ist der QR-Code. Wenn dieser nicht lesbar ist, dann ist der Voucher wie Falschgeld. Nicht abrechenbar, also wertlos. Bitten Sie den Fahrgast, sich einen korrekten, lesbaren Voucher ausstellen zu lassen. Wichtig ist, dass der gesamte QR-Code ausgedruckt ist.

Seltener, aber auch vorgekommen ist, dass die Fahrt zum Beispiel nach Gießen, 15 Stunden dauert. Beenden Sie die Fahrt, wenn der Fahrgast ausgestiegen ist.

Bitte halten Sie sich daran, denn sonst können wir diese Voucher nicht mehr abrechnen und Sie bekommen kein Geld für Ihre Dienstleistung.




Taxigutschein

Abrufcode:
123 456 789

Liebe Gäste,

leider können wir Sie heute nicht mit dem Zug zu Ihrem Ziel bringen. Dafür möchten wir uns bei Ihnen entschuldigen.

Mit diesem Gutschein können Sie auf Kosten der DB eine Taxifahrt in Anspruch nehmen. Übergeben Sie dazu bitte diesen Gutschein Ihren Taxifahrer:innen.

Dieser Gutschein ist gültig für eine Taxifahrt

Von: Berlin Hbf Europaplatz Europaplatz 1 10557 Berlin	Nach: Bahnhof Berlin-Wedding Lindower Str.5 13347 Berlin
Oben:	Anzahl Gäste: 1
	Großraum-Tarif: Nein
	Gutscheinwert: lt. Taxameter
	Erstellt am: 18.10.2022 16:39
	Voucher ID: TXB22*****8FF65

Wir weisen Sie darauf hin, dass zur Erbringung der Taxifahrt auch personenbezogene Daten wie Fahrkarten-/BahnCard 100 Nummer sowie die Zieladresse verarbeitet werden. Die Daten werden ausschließlich dazu verwendet, die Abrechnung und Geltendmachung von Taxidienstleistungen bei Zugunregelmäßigkeiten im Rahmen der EU-Fahrgastrechte-Vereinbarung sicherzustellen.
Weitere Informationen finden Sie unter: <https://www.bahnhof.de/bahnhof-de/datenschutz-511954>

Liebe Taxifahrer:innen,

bitte fahren Sie die Gäste zu den angegebenen Zielen und beachten Sie dabei:

- Der Gutschein Ausdruck dient lediglich der Information und zum Abruf des QR-Codes.
- Zur elektronischen Autorisierung scannen Sie vor Fahrtantritt den aufgedruckten QR-Code oder geben Sie den Abrufcode 123456789 manuell in Ihr Terminal ein.
- Mit der Annahme des Gutscheins bestätigen Sie, dass Sie die Fahrt zum genannten Preis durchführen werden*
- Die Fahrt ist unmittelbar nach Entgegennahme des Gutscheins durchzuführen.
- Bitte fahren Sie erst dann los, wenn die angegebene Anzahl der Gäste vollständig ist.
- Eine nachträgliche Abrechnung ohne elektronische Autorisierung vor Antritt der Fahrt ist ausschließlich über Ihre zuständige Taxi-Abrechnungszentrale innerhalb von 60 Tagen nach Erstellungsdatum zulässig.
- Weitere Informationen - insbesondere zur elektronischen Autorisierung - können Sie der Webseite des Bundesverbandes Taxi und Mietwagen e.V. entnehmen: <https://bundesverband.taxi/bahnpartner>

* Entspricht dem Pflichtfahrgebiet Ihres Betriebszweigs nicht dem Pflichtfahrgebiet des Abfahrtsortes, so werden Ihnen auch die Anfahrtskosten gemäß Rahmenvertragspreis vergütet. Der Gesamtpreis inkl. Anfahrtskosten wird Ihnen nach Erbüchen des Gutscheins im Vermitlungssystem angezeigt.

NICHT GÜLTIG ZUR ABRECHNUNG ÜBER DIE DB BUCHHALTUNG

Das kennt Ihr Navi garantiert noch nicht! Neue Straßen Plätze und Wege oder wichtige Adressen in Frankfurt



Margurit-Abmann-Platz	Untertliederbach	Rondell am Chattenweg ☞ (1945 - 2019), Waisenkind, Krankenschwester, Vorsitzende des Ortausschusses Untertliederbach
Freimannplatz	Bockenheim	Platz vor der Universitätsbibliothek ☞ Ehepaar Aron und Therese Freimann (1871-1948), bedeutender Historiker und Sozialarbeiterin
Steffi-Jones-Schule	Bonames	Harheimer Weg, ehem. August-Jaspert-Schule ☞ * 22. Dezember 1972 in Frankfurt am Main ist eine deutsche Fußballspielerin

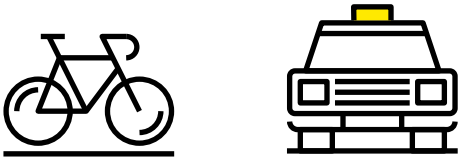
Anlasser • Lichtmaschinen • Klimakompressoren

**im Austausch alle Fabrikate
Reparaturen aller Art**

Taxi-Sonderpreise

Geschäftszeiten: **Werktags** 8.00 - 18.00 Uhr
Samstags 9.00 - 12.00 Uhr

GK KAUFMANN ELEKTRIK GMBH Am Dornbusch 15 • 64390 Erzhausen Tel.: 0 61 50 / 68 11



Eine richtig gute Idee hatten Bedienstete des Dezernat für Mobilität. Sie ließen vor dem Haupteingang des Bürgerhospitals etwas auf die Straße malen, was es unseres Wissens verkehrsrechtlich so gar nicht gibt!

Aufmerksamkeitsstreifen auf dem Radweg

Der Radweg ist schmal, der Abstand zu wartenden oder ankommenden Taxis gering – ebenso die Distanz zum Treppenaufgang ins Bürgerhospital im Frankfurter Nordend. Patient:innen und Besucher:innen des Krankenhauses, die ein Taxi nutzen möchten, müssen hierzu den Radweg überqueren.

Dass hier ein Radweg, erkennbar durch die verschiedenfarbigen Pflastersteine, verläuft, ist vielen bisher gar nicht bewusst gewesen. So kam es immer wieder dazu, dass der Radweg betreten wurde, ohne zuvor zu schauen, ob hier ein Rad unterwegs ist. Das führte zu Brems- und Ausweichmanövern „in letzter Sekunde“ und zu einem Stress-Erlebnis für alle Beteiligten. Denn auch Radfahrende haben sich bisher immer wieder von den anscheinend unvermittelt auf den Radweg gehenden Passanten überrascht gefühlt.

Abhilfe schafft jetzt ein sogenannter Aufmerksamkeitsstreifen, der optisch an die Gestaltung eines Fußgängerüberwegs angelehnt ist (ohne verkehrsrechtlich so gewidmet zu sein). Wie bei einem Zebrastreifen auf der Fahrbahn

Kein Stress bei der „Verlängerung“

Wie Sie alle wissen, ist unsere Behörde für Taxikonzessionen schon seit einiger Zeit stark überlastet und es kommt zu ungewöhnlichen Wartezeiten.

Wir möchten dazu beitragen, dass die Vorgänge wie Übertragungen und Verlängerung der Konzession etwas entzerrt werden und Sie bei der Verlängerung besser schlafen können. Deshalb möchte ich Sie bitten, Anträge auf Wiedererteilung (Verlängerung) der Konzession mindestens 6 Monate vor Ablauf zu stellen. Bitte reichen Sie dazu per Mail alle erforderlichen Unterlagen mit ein und nennen Sie den das Ablaufdatum Ihrer Konzession als Verlängerungsdatum.



Zur Erinnerung, Sie benötigen:

- ▶ Bescheinigung in Steuersachen des Betriebsitzfinanzamtes (Frankfurt IV oder Höchst)
 - ▶ Unbedenklichkeitsbescheinigung der Berufsgenossenschaft BG Verkehr
 - ▶ Führungszeugnis für Behörden Belegart O, zu senden an die Stadt Frankfurt am Main, Taxikonzessionsstelle, am Römerhof 19, 60486 Frankfurt
 - ▶ Auszug aus dem Gewerbezentralregister, zu senden an die Stadt Frankfurt am Main, Taxikonzessionsstelle, am Römerhof 19, 60486 Frankfurt
- Beides beim Bürgerbüro zu beantragen
- ▶ S+L Bescheinigung Ihres Steuerberaters
 - ▶ Kopien von Ausweis, Führerschein und optional P-Schein
 - ▶ ggfls. vom Wohnortfinanzamt Bescheinigung in Steuersachen

Wenn Sie diese Unterlagen 6 Monate vor Ablauf einreichen, sind Sie auf der sicheren Seite.

sorgt die Markierung dafür, dass sowohl der fahrende wie auch der gehende Verkehr aufmerksamer für einander sind: Bei Radfahrenden entsteht so die Bereitschaft, das Tempo zu vermindern und gegebenenfalls ganz anzuhalten (!), um den Fußverkehr durchzulassen. Umgekehrt erkennen Passanten jetzt viel besser, dass sie quasi eine Fahrbahn überqueren und auch sehr aufmerksam sein müssen.



Das Bundesfinanzministerium

Steuerliche Behandlung der Kosten der erstmaligen Implementierung einer zertifizierten technischen Sicherheitseinrichtung bei EU-Taxametern und Wegstreckenzählern

GZ IV D 2 - S 0316-a/19/10006 :037
DOK 2023/0765067

Durch Artikel 2 der Verordnung zur Änderung der Kassensicherungsverordnung vom 30. Juli 2021 (BGBl. I S. 3295) wurde der Anwendungsbereich des § 1 Kassensicherungsverordnung auch auf EU-Taxameter und Wegstreckenzähler ausgeweitet. Damit sind diese elektronischen Aufzeichnungssysteme sowie die damit zu führenden digitalen Aufzeichnungen durch eine zertifizierte technische Sicherheitseinrichtung (TSE) zu schützen.

Zur Frage der steuerlichen Behandlung der Kosten der erstmaligen Implementierung von TSE und der einheitlichen digitalen Schnittstelle nach § 4 KassensichV bei EU-Taxametern und Wegstreckenzählern gilt nach Erörterung mit den obersten Finanzbehörden der Länder Folgendes:

1. TSE

Hinsichtlich der Wirtschaftsguteigenschaft einer TSE und der Abschreibung gelten die Regelungen des BMF-Schreibens vom 21. August 2020 (BStBl I S. 1047) entsprechend.

2. Einheitliche digitale Schnittstelle

Die einheitliche digitale Schnittstelle umfasst die Schnittstelle für die Anbindung der TSE an das elektronische Aufzeichnungssystem sowie die digitale Schnittstelle der Finanzverwaltung für EU-Taxameter und Wegstreckenzähler (DSFinV-TW). Die Aufwendungen für die Implementierung der einheitlichen digitalen Schnittstelle sind Anschaffungsnebenkosten des Wirtschaftsgutes „TSE“.

3. Vereinfachungsregelung

Aus Vereinfachungsgründen wird es nicht beanstandet, wenn die Kosten für die nachträgliche erstmalige Ausrüstung bestehender EU-Taxameter oder Wegstreckenzähler mit einer TSE und die Kosten für die erstmalige Implementierung der einheitlichen digitalen Schnittstelle eines bestehenden elektronischen Aufzeichnungssystems in voller Höhe sofort als Betriebsausgaben abgezogen werden.

Dieses Schreiben wird im Bundessteuerblatt Teil I veröffentlicht. Es steht ab sofort für eine Übergangszeit auf den Internetseiten des Bundesministeriums der Finanzen unter der Rubrik Themen – Steuern – Steuerverwaltung & Steuerrecht – Betriebsprüfung) zum Download bereit.

Klartext: Wer noch in diesem Jahr sein(e) Taxi(s) mit einer TSE ausrüstet, der kann die Kosten sofort, noch 2023, als Betriebsausgabe steuermindernd geltend machen!



Neuer Halteplatz in der Windhorststraße

Vor dem Haupteingang der neu eröffneten Varisano-Klinik wurde ein Taxi-Halteplatz für drei Fahrzeuge eingerichtet. Er wird bei der 230001 als „Krankenhaus Höchst“ vermittelt

Bärenstraße wird gesperrt

ffm. Wegen Arbeiten an Versorgungsleitungen der Netzdienste Rhein-Main (NRM) wird die Bärenstraße zwischen Ostbahnhofstraße und Am Tiergarten von Montag, 20. November, bis Ende Januar 2024, abschnittsweise für den Fahrverkehr gesperrt. Fußgängerinnen und -gänger können die Baustelle passieren.

TSE leicht gemacht!

MCT-07 – Ihre ideale TSE-Lösung

Die Zukunft im Taxi.

- ▶ Nur 1Gerät – keine Zusatzboxen!
- ▶ TSE-Karte rein, Software-Update rauf, eichen – und fertig. Die TSE-Karte gibt's stressfrei beim HALE Kundendienst.
- ▶ Signiert Belegdaten direkt im Taxi – und sendet diese gleich ans HALE Datencenter
- ▶ Zusatzeingaben durch den Fahrer möglich: Pauschalpreise, Fahrttypen, Zahlarten, ...
- ▶ Sichere Speicherung der Fiskaldaten im HALE Datencenter – mit Export-Funktion

Ihre Vorteile mit HALE MCT-07:

www.hale.at/de-de/mct-07

HALE electronic GmbH | A-5020 Salzburg | Email: vertrieb-d@hale.de
www.hale.de | www.dachzeichen.de

Messegeschäft

Die Messen sind glücklicherweise eine der wenigen Konstanten im Taxigeschäft. Beachten Sie auch die beiden Veranstaltungen in der Jahrhunderthalle, diese Leute brauchen auch Taxis!



Veranstaltungen auf dem Messegelände im Dezember, Januar und Februar 2024

Datum	Name der Veranstaltung	Belegung	Öffnungszeiten	Besucher	Taxi HP
01.12.	ITCS Frankfurt	Halle 1	09:30 - 18:00	2.000	4
02.12.	Schlagernacht	Festhalle	20:00 - 22:30	6.000	4
03.12.	Bonez MC	Festhalle	20:00 - 22:30	6.000	8
04.12.	The Prodigy	Festhalle	20:00 - 22:30	6.000	8
07.12.	Fraport Seniorenweihnachtsfeier	Forum	15:00 - 19:00	?	4
09.12.	Hyrox	Halle 3	09:00 - 19:00	?	4
11.12.-14.12.	IT-Tage 2023	Kap Europa	09:00 - 18:00	1.000	9
13.12.-17.12.	Internationales Festhallen Reitturnier	Festhalle, Halle 1	07:00 - 24:00	je 4.000	2
20.12.-21.12.	Night of the Prom	Festhalle	20:00 - 23:15	6.000	2
27.12.-28.12.	Ehrlich Brothers	Festhalle	20:00 - 23:00	7.000	2
Januar 2024					
05.01.-06.01.	Big City World Club Dome	Festhalle	18:30 - 05:00	30.000	2
09.01.-12.01.	Heimtextil 2024	alle Hallen	09:00 - 18:00	67.500	1 2 5
10.01.	Holiday on Ice	Festhalle	19:00 - 22:00	4.500	2
10.01.	Holiday on Ice	Festhalle	19:00 - 22:00	4.500	2
11.01.	Holiday on Ice	Festhalle	16:20 - 20:00	4.500	2
12.01.	Holiday on Ice	Festhalle	16:30 - 20:00	4.500	2
13.01.	Holiday on Ice	Festhalle	13:00 - 16:30	4.500	2
13.01.-14.01.	Trau dich	Halle 1	09:00 - 18:00	9.000	2
14.01.	Holiday on Ice	Festhalle	13:00 - 16:30	4.500	2
16.01.	Feuerwerk der Turnkunst - Heartbeat	Festhalle	19:00 - 22:00	4.000	2
26.01.-31.01.	Ambiente	alle Hallen	09:00 - 18:00	136.000	1 2 5
27.01.-28.01.	Rhein-Main Edelsteintage	Jahrhunderthalle	11:00 - 18:00	7.500	Pfaffenwiese
Februar 2024					
24.02.-25.02.	Gesund leben Frankfurt 2024	Jahrhunderthalle	10:00 - 18:00	7.500	Pfaffenwiese
27.02.	Trend Frühjahr 2024	Halle ?	09:00 - 18:00	5.000	4
29.02.	Digital Computer Congress 2024	Halle ?	09:00 - 18:00	1.500	4
März 2024					
03.03.-08.03.	Light + Building	alle Hallen	09:00 - 18:00	220.000	1 2 5

Taxi-Halteplätze an der Messe

1	Portalhaus	Anfahrt über Straße der Nationen
2	Eingang City	Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Den Haager Straße (Bitte Vorfahrt unter dem Dach beachten!)
3	Halle 3 Ost	über Tor Ost, Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Den Haager Str.
4	congressfrankfurt	Anfahrt über Theodor-Heuss-Allee
5	Galleria	Anfahrt über Katharinenkreisel, Seitenfahrbahn Theodor-Heuss-Allee
6	Halle 4 Nordost	über Tor Nord, Anfahrt über Theodor-Heuss-Allee
7	Halle 10 Nordwest	über Tor West, Anfahrt über Katharinenkreisel, Straße Am Römerhof, Straße der Nationen
8	Halle 1 Süd/Festhalle	Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Den Haager Straße in die Brüssler Straße
9	Kap Europa	Anfahrt über Güterplatz, Platz der Einheit oder Den Haager Straße in die Osloer Straße
10	Halle 12 Ost	über Tor Nord, Anfahrt über Theodor-Heuss-Allee

**Landesverbandes Hessen
für das
Personenbeförderungsgewerbe e. V.**



Öffnungszeiten:

Mittwoch und Freitag
von 11 bis 15 Uhr.

Unter der Rufnummer
069 - 792078-13

können Termine außerhalb der
genannten Zeiten vereinbart
werden.

Telefon 069 - 79 20 78 10

Fax 069 - 79 20 78 12

Breitenbachstraße 1
60487 Frankfurt am Main

Internet: taxiverband-hessen.de

e-mail: info@taxiverband-hessen.de

In Hanau, Wiesbaden und
Darmstadt kann man sein
Taxameter eichen lassen.
Alle Außenstellen bestehen
auf eine vorherige Terminbuchung,
die Website www.hed.hessen.de



Hessische
Eichdirektion

Hessische Eichdirektion
Außenstelle Maintal
Robert-Bosch-Str. 20 • 63477 Maintal
Tel. 06181 / 4 40 62 10
E-Mail: maintal@hed.hessen.de

Hessische Eichdirektion
Außenstelle Darmstadt
Holzhofallee 3 • 64283 Darmstadt
Tel. 06151 / 95 01 0
E-Mail: darmstadt@hed.hessen.de

Hessische Eichdirektion
Außenstelle Wiesbaden
Hagenauer Straße 27
65203 Wiesbaden
Tel. 0611 / 50 40 49 - 0
E-Mail: wiesbaden@hed.hessen.de

FRANKFURT vorne!

Wie uns die Stadträtin und Ordnungsdezernentin Annette Rinn schriftlich mitteilte, ist die Behörde und die Stadträtin nach eingehender Prüfung, unserer Empfehlung zur Einführung eines Tarifkorridors mit Festpreisoption gefolgt.

Sie schreibt dazu: Insgesamt ist beabsichtigt, mit der Einführung eines Tarifkorridors eine ausgewogene und faire Basis sowohl für die Fahrgäste wie auch für das Taxigewerbe zu schaffen. In Rahmen des Tarifkorridors sollen Fahrten nach vorheriger Bestellung angemessen und wettbewerbsfähig angeboten werden.

Da unserer Empfehlung voll umfänglich zugestimmt wurde bedeutet dies, dass Festpreise im Rahmen des Tarifkorridors mit Mindesttarif 2,40 €/km und Höchstarif 4,00 €/km, frei vereinbart werden können.

Es ist nicht übertrieben dies als Paradigmenwechsel in der Taxitarifgeschichte zu beschreiben. Hier geht die Stadt Frankfurt mutig, Kunden- und Zukunftsorientiert, bundesweit voran, mit einem vernünftigen Wettbewerbswerkzeug für das Taxigewerbe.

Gleichzeitig als Vorsorgemaßnahme

für die Mobilität von morgen in einer modernen Großstadt und Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs. Nun können moderne Vernetzungen im ÖPNV den Komfort für die Fahrgäste erhöhen und der Anreiz zum Umstieg auf den ÖPNV wird erhöht. Das erste und letzte Meile ÖPNV-Taxi kann Realität werden. Der nächste Schritt sind natürlich die Hausaufgaben mit zum Beispiel dem Verkehrsverbund oder der Deutschen Bahn zu machen.

Preissicherheit für Kunden und Unternehmen können heutzutage nicht hoch genug bewertet werden. Alles in allem wird es für den Kunden entspannter ein Taxi zu nehmen und das Misstrauen bleibt vor der Taxitür. So soll es sein in einem Verkehrsmittel des ÖPNV.

Es hat wohl etwas gedauert bei uns, und München hat vermeintlich die Nase vorne gehabt, aber der Münchner Festpreis ist mit unserem nicht vergleichbar. Hier hat sich ausgezahlt, das Qualität vor Schnelligkeit ging.

Obwohl noch die Prüfung durch das Rechtsamt vor der Einführung steht, welcher wir mit großer Gelassenheit

entgegen sehen, weil wir es natürlich auch rechtlich abgeklopft haben, möchte ich mich im Namen des Frankfurter Taxigewerbes, vielleicht auch des deutschen Taxigewerbes, wenn Frankfurt als Beispiel voran geht, bedanken.

Wesentlich unterstützt wurde die Taxi-Vereinigung bei diesem Vorhaben von unserer Industrie- und Handelskammer, speziell Herrn Dr. Theiss, der Taxi Frankfurt e.G. und der Taxi 68. Aber auch die Stadträtin Annette Rinn, die Leiterin des Ordnungsamtes Frau Müller, die Leiterin der KFZ-Stelle Frau Geske-Habig, das Rechtsamt und die Eichbehörde haben uns konstruktiv unterstützt.

Mein spezieller Dank geht aber an den Vorsitzenden der Taxi-Union, den Präsidenten unseres Bundesverbandes, Rechtsanwalt Herwig Kollar. Herwig Kollar hat mit seinem juristischen Fachwissen schon im Vorfeld die Stolpersteine beiseite räumen können, er hat die Empfehlungen mit dezidierten Gutachten und Berechnungen untermauert und war immer für unsere Fragen da.

Ich denke unser Präsident des Bundesverbandes hat sich hier für ganz Deutschland verdient gemacht, indem er mit uns und der Stadt Frankfurt den Vorreiter in Sachen Festpreis und Tarifkorridor ermöglicht hat. HPK

Schwarz/gelb traf die Grünen

Am 21.11.2023 trafen sich Bündnis90/Die Grünen mit den schwarz/gelben, nämlich dem Frankfurter Taxigewerbe.

Eingeladen hatten die „Grünen im Römer“ unter der Überschrift „Austausch zu E-Ladestationen für Taxis“ mit den GRÜNEN Mobilitätspolitiker*innen.

Von Seiten der Partei waren unter Leitung von Frau Dr. Katharina Knacker Abgeordnete aus den wesentlichen Ausschüssen und vom Hauptamt als Vertretung für Stadtrat Siefert, Heiko Nickel aus dem Dezernat für Mobilität der Stadt Frankfurt; als Leiter für Strategische Verkehrsplanung.

Das Taxigewerbe wurde durch die

Taxi-Vereinigung und die Taxi-Union, sowie verschiedene Taxiunternehmer und Fahrer vertreten.

Schon in der Vorstellungsrunde kam es zu Irritationen, als der Vertreter der Taxi-Vereinigung sagte, er wäre gerne gekommen, weil die Schnittmengen mit der Grünen Partei sehr groß seien. Sofort wurde darob die Themenpalette erweitert, dass E-Taxi war schnell nur noch ein Punkt unter vielen. Und hier natürlich die Förderung und die Ladeinfrastruktur.

Sorgen des Taxigewerbes natürlich der unlauter Wettbewerb durch Uber und Co. Aber auch die Möglichkeiten, Fahrgäste mit Handicap ordentlich bedienen zu können, also die Ein- und Auslademöglichkeiten auf dicht befahrenen Straßen.

Von Seiten der Politik wurde auch nach dem Stand beim Festpreiskorridor gefragt.

Alles in allem waren es sehr kurze 90 Minuten und alle waren sich einig, dass eine Fortsetzung wünschenswert ist.

Und wo waren die Schnittmengen, die am Ende doch von allen gesehen wurden? Dekarbonisierung der Taxiflotte, Vernetzung des ÖPNV mit dem Taxi, Reduzierung des fahrenden und ruhenden Verkehrs, Erhöhung der Fließgeschwindigkeit (nicht der Höchstgeschwindigkeit), Mobilitätswende hin zu mehr ÖPNV anstatt MIV unter Einbeziehung des Taxis. Ja, man staunt, was dabei rauskommen kann, wenn man nur mal **miteinander** anstatt **übereinander** spricht.

HPK

Frankfurt Airport



Ein überaus treues Gefährt ist dieser Airbus A 319-100, Baujahr 1996 mit der Kennung D-AILD und dem Taufname Dinkelsbühl. Seit 27 Jahren durchpflügt der 138-Sitzer unermüdet den europäischen Luftraum, diese Woche z.B. nach Stavenger, Toulouse, Dresden, Bologna, Dublin, Nürnberg, Salzburg, Billund, Amsterdam und Nizza und kehrt nach jedem Flug und jede Nacht nach Frankfurt zurück. Genau 862.806 km legte er dabei im letzten Jahr bei 1.464 Flügen zurück. Der weiteste Flug der Dinkelsbühl in 2022 ging Nonstop nach Baku in Aserbaidschan.

Dezember 2023

Datum	Haupt	Zusatz	Squire
1 Fr	P	P	P
2 Sa	R	R	R
3 So	S	S	S
4 Mo	T	T	T
5 Di	A	A	A
6 Mi	B	B	B
7 Do	C	C	C
8 Fr	D	D	D
9 Sa	E	E	E
10 So	F	F	F
11 Mo	G	G	G
12 Di	H	H	H
13 Mi	I	I	I
14 Do	J	J	J
15 Fr	K	K	K
16 Sa	L	L	L
17 So	M	M	M
18 Mo	N	N	N
19 Di	O	O	O
20 Mi	P	P	P
21 Do	R	R	R
22 Fr	S	S	S
23 Sa	T	T	T
24 So	A	A	A
25 Mo	B	B	B
26 Di	C	C	C
27 Mi	D	D	D
28 Do	E	E	E
29 Fr	F	F	F
30 Sa	G	G	G
31 So	H	H	H

Januar 2024

Datum	Haupt	Zusatz	Squire
1 Mo	I	I	I
2 Di	J	J	J
3 Mi	K	K	K
4 Do	L	L	L
5 Fr	M	M	M
6 Sa	N	N	N
7 So	O	O	O
8 Mo	P	P	P
9 Di	R	R	R
10 Mi	S	S	S
11 Do	T	T	T
12 Fr	A	A	A
13 Sa	B	B	B
14 So	C	C	C
15 Mo	D	D	D
16 Di	E	E	E
17 Mi	F	F	F
18 Do	G	G	G
19 Fr	H	H	H
20 Sa	I	I	I
21 So	J	J	J
22 Mo	K	K	K
23 Di	L	L	L
24 Mi	M	M	M
25 Do	N	N	N
26 Fr	O	O	O
27 Sa	P	P	P
28 So	R	R	R
29 Mo	S	S	S
30 Di	T	T	T
31 Mi	A	A	A

Februar 2024

Datum	Haupt	Zusatz	Squire
1 Do	B	B	B
2 Fr	C	C	C
3 Sa	D	D	D
4 So	E	E	E
5 Mo	F	F	F
6 Di	G	G	G
7 Mi	H	H	H
8 Do	I	I	I
9 Fr	J	J	J
10 Sa	K	K	K
11 So	L	L	L
12 Mo	M	M	M
13 Di	N	N	N
14 Mi	O	O	O
15 Do	P	P	P
16 Fr	R	R	R
17 Sa	S	S	S
18 So	T	T	T
19 Mo	A	A	A
20 Di	B	B	B
21 Mi	C	C	C
22 Do	D	D	D
23 Fr	E	E	E
24 Sa	F	F	F
25 So	G	G	G
26 Mo	H	H	H
27 Di	I	I	I
28 Mi	J	J	J
29 Do	K	K	K

März 2024

Datum	Haupt	Zusatz	Squire
1 Fr	L	L	L
2 Sa	M	M	M
3 So	N	N	N
4 Mo	O	O	O
5 Di	P	P	P
6 Mi	R	R	R
7 Do	S	S	S
8 Fr	T	T	T
9 Sa	A	A	A
10 So	B	B	B
11 Mo	C	C	C
12 Di	D	D	D
13 Mi	E	E	E
14 Do	F	F	F
15 Fr	G	G	G
16 Sa	H	H	H
17 So	I	I	I
18 Mo	J	J	J
19 Di	K	K	K
20 Mi	L	L	L
21 Do	M	M	M
22 Fr	N	N	N
23 Sa	O	O	O
24 So	P	P	P
25 Mo	R	R	R
26 Di	S	S	S
27 Mi	T	T	T
28 Do	A	A	A
29 Fr	B	B	B
30 Sa	C	C	C
31 So	D	D	D

Die Charterzeiten

Hauptcharter (H)
Terminal 1 oben A2 - B4
Terminal 1 unten C7 - C8
täglich von 3:00 Uhr bis 3:00 Uhr

Zusatzcharter (Z)
Terminal 1 oben A2 - B4
täglich von 3:00 Uhr bis 3:00 Uhr

Squire-Charter
täglich von 3:00 Uhr bis 3:00 Uhr

Die Chartergruppen

A	1-30	A	31-60	A	61-90
B	91-120	B	121-150	B	151-180
C	181-210	C	211-240	C	241-270
D	271-300	D	301-330	D	331-360
E	361-390	E	391-420	E	421-450
F	451-480	F	481-510	F	511-540
G	541-570	G	571-600	G	601-630
H	631-660	H	661-690	H	691-720
I	721-750	I	751-780	I	781-810
J	811-840	J	841-870	J	871-900
K	901-930	K	931-960	K	961-990
L	991-1020	L	1021-1050	L	1051-1080
M	1081-1110	M	1111-1140	M	1141-1170
N	1171-1200	N	1201-1230	N	1231-1260
O	1261-1290	O	1291-1320	O	1321-1350
P	1351-1380	P	1381-1410	P	1411-1440
R	1441-1470	R	1471-1500	R	1501-1530
S	1531-1560	S	1561-1590	S	1591-1620
T	1621-1650	T	1651-1680	T	1681-1712



Taxishop Breitenbachstr. 1

Festschrift zum 100jährigen Gründungsjubiläum TV (für Mitglieder)	kostenlos
Festschrift zum 100jährigen Gründungsjubiläum TV (für Nichtmitglieder)	20,00 Euro
Abrechnungsblock 100 Blatt	1,50 Euro
Das Taxiunternehmen in der Praxis (Sach- und Fachkundebuch)	36,00 Euro
Prüfungstestbuch für Sach- und Fachkunde (Unternehmer)	20,00 Euro
Taxitarifaufkleber transparent oder weiß	2,00 Euro
Gurtpflichtaufkleber blau	0,50 Euro
Taxikonzessionsnummer zum aufkleben außen auf die Heckscheibe	5,00 Euro
Taxikonzessionsnummer auf Plakette für Heckscheibe innen	3,00 Euro
Thermo-Rollen für Kreditkartenlesegerät pro Stück	0,50 Euro

Obige Preise sind Mitgliederpreise!

Die Geschäftsstelle der Taxi-Vereinigung



von 9.00 Uhr bis 16.00 Uhr geöffnet.

Donnerstag nur für Mitglieder

Am Dienstag ist die Geschäftsstelle für den Publikumsverkehr geschlossen

Sie erreichen uns während der Öffnungszeiten über

Telefon: 069-79207900

Telefax: 069-239693

E-Mail: info@taxi-vereinigung-frankfurt.de

Vorbereitungskurse zur IHK Sach- und Fachkundeprüfung

Unsere langjährige Erfahrung bei der Durchführung von Sach- und Fachkunde-Kursen zahlt sich aus:

- ✓ Unterricht u. a. durch einen Fachanwalt
 - ✓ Kursgebühren: 600.- Euro Grundpreis
 - ✓ Rabatt für Taxiunternehmer(in) minus 150.- Euro
 - ✓ Rabatt für Mitglieder der Taxi-Vereinigung Frankfurt e.V. minus 300.- Euro
- Anmeldung bei der Taxi-Vereinigung Telefon: 0 69 - 79 20 79 00

**Unterricht jeweils Mo., Mi., Fr. von 18:00 – 21:00 Uhr
Kursdauer ca. 5 – 6 Wochen**

Ausbildung zum Taxifahrer/in

Sobald die Inhalte der neuen „Fachkunde“ für Beschäftigte in der Personenbeförderung feststehen werden wir eine Ausbildung zu diesen Inhalten anbieten.

Es ist nach derzeitigem Stand davon auszugehen, dass diese Schulung mit einer Prüfung abgeschlossen wird.

TTC-Chipkarte

Voraussetzung für die Andienung des Frankfurter Flughafens bleibt ein Fahrerausweis (TTC-Chipkarte). Zum Erwerb der TTC-Chipkarte ist eine Ausbildung notwendig. Sie besteht aus: Einweisungsfahrt, Seminar und Lehrmaterial.

Diese Ausbildung wird weiterhin bei der Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e.V. durchgeführt

TAXI: Jobs, Teile + mehr



**Individuelle Beratungen
unserer Mitglieder
in unserer Geschäftsstelle**

**Regelmäßige Termine in Ihrer
Taxi-Vereinigung Frankfurt!
Montag + Mittwoch
von 9:00 Uhr - 16:00 Uhr**

**Attraktive Konditionen, kompetente
Beratung und Ansprechpartner,
wir freuen uns auf Ihren Besuch
und das Gespräch mit Ihnen!**

**Wir bieten Ihnen attraktive
Lösungen rund um Ihren Betrieb!**

N.R. Löffler GmbH



**Seit Jahrzehnten
Partner des
Taxi-Gewerbes**

**Seit 1955 Ihr Partner
in allen
Versicherungsfragen**

**Breitenbachstr. 1,
60487 Frankfurt a.M.
Telefon: 069 / 959113-0
Telefax: 069 / 959113-18
WhatsApp unter 069 / 95911333
mail@nrloeffler.de
www.nrloeffler.de
Bürozeit: montags – freitags
von 8.30 Uhr bis 16.00 Uhr**

Betriebssitzbriefkästen



in der Breitenbachstr. 1
in geschütztem Raum
Monatliche Miete
5 Euro

Interessenten wenden
sich bitte persönlich
an die Geschäftsstelle der
Taxi-Vereinigung

Nachtfahrer m/w/d gesucht

Tag-, Nacht-, Wochenendfahrer gesucht
Gute Auftragslage • VW Touran.
Ablöse Bornheimer Landwehr 36.
Taxi Wächter • Tel. 0178-6382729.

Wochenend + Nachtfahrer m/w/d

In Vollzeit und Teilzeit gesucht • Kombi
Ablösung Offenbach
Taxi 102 • Tel. 0170-3300887

Fahrer m/w/d gesucht

Vollzeit und Teilzeit • Gerne Rentner/innen
Abl. Ginnheim • Schul- + Krankenfahrten
Taxi Wittmann • Tel. 069-53059505

Tag- Nacht- Wochenendfahrer

m/w/d gesucht • Vollzeit und Teilzeit
Ablösung Nordend und Kaiserlai
Taxi Antonova • Tel. 0152-33974522

Tag- Nacht- Wochenendfahrer

m/w/d gesucht • Vollzeit und Teilzeit
Ablösung Bockenheim • Funk 230001
Taxi Nadeem • Tel. 0163-6488027

2 Spätfahrer gesucht

A.M.M. Taxi Frankfurt GmbH sucht 2
Spätfahrer. Schichtbeginn 13:00 Uhr in
Bornheim. Kundenstamm vorhanden. Touran
und Funk 01. Bei Interesse unter
01786382729 melden.

Nacht-Wochenendfahrer m/w/d

ab sofort gesucht, MB E-Klasse Kombi;
Ablöse in Praunheim Heerstraße,
Tel 0178-9820966

Tag + Nachtfahrer

m/w/d gesucht • Vollzeit • MainFunk
01 • Flughafen • Ablösung Kaiserlai
Taxi Azhar Ahmed • Tel. 0157-77911967

**Stellenanzeigen von Mitgliedern der
Taxi-Vereinigung Frankfurt am Main e. V.
sind bis 7 Zeilen kostenlos!**

Für Nichtmitglieder kostet eine Stellenanzeige
pauschal 10 Euro + MwSt.
Jede andere Anzeige (z.B. Ersatzteile
Autoverkauf etc.) pro Zeile 2,50 Euro + MwSt.
(Vorkasse).

Anzeigenschluss ist immer der 20. des Monats.
Schicken oder faxen oder e-mailen Sie Ihre
Anzeige (mit vollständiger Anschrift) an die auf
Seite 3 veröffentlichten Faxnummer bzw. E-Mail-
Adressen.

Alle Anzeigen werden nach 2 Monaten gelöscht
und müssen neu in Auftrag gegeben werden!

Gebrauchte Teile zu verkaufen

2 Satz optische Sitzkontakte • je 15 €
2 Quittungsdrucker HALETDPD-01 • je 30 €
RECARO Fahrersitz (schw.) gebraucht • 50 €
Fahrertür Mercedes W 210 Taxifarbe • 100 €
Satz Rücklichter W 210 4-teilig • 50 €
Tel. 069-35350000

Reifen und Felgen zu verkaufen

4 Michelin 205/60 R 16 nagelneu
4 Alufelgen orig. Mercedes fast neu
Taxi 1198 • Tel. 0160-8050670 + 0176-
43221198

Neuw. Winterreifen • Taxiuhr

Fulda Kristall Controll HP2, 205/50/16
Auf Stahlfelgen 6,5jx16
mit Reifensensoren 350,- €
Kienzle 1155 Taxiuhr 125,- €
Taxi 102 • Tel. 0170-3300887

Best erhaltene Sommerreifen

MICHELIN primacy 205/60 R 16 € 200
Taxi 829 • Fon 0171-8158174

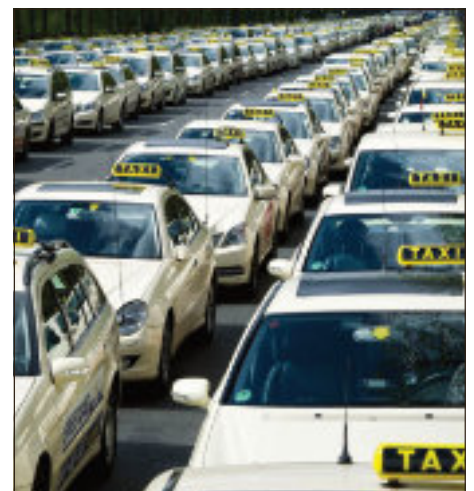
**KFZ Reifenservice,
Klimaservice, usw.**

**K F Z
Reifenservice**



Vermietung Ersatztaxi

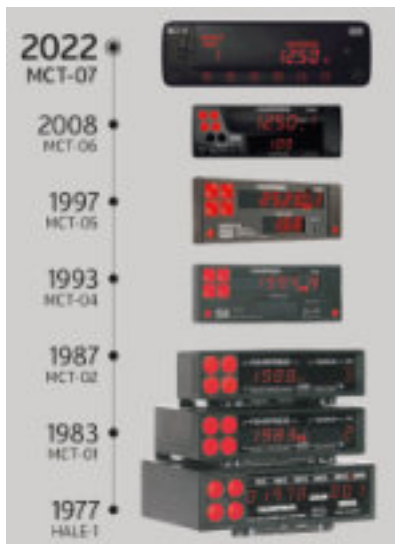
069 / 48987891 - 069 / 48987892
0163 / 64 88 027
Gaugrafenstraße 36, 60489 Frankfurt
(gegenüber Tankstelle Alsbachheim)



Seit Jahrzehnten begleitet HALE electronic die Taxi- und Mietwagenbranche als Partner und Komplettausstatter. In dieser Zeit entwickelte sich das Salzburger Familienunternehmen zum Marktführer im deutschsprachigen Raum und Exporteur in 35 Länder weltweit. Heuer feiert HALE bereits sein 50-jähriges Jubiläum!



Begonnen hat alles zum Jahreswechsel 1972/1973: Im Salzburger Stadtteil Itzling wurde eine kleine Spezial-Werkstätte für Kfz-Instrumente gegründet. Den Firmennamen kreierten die Firmengründer Hermann Haslauer und Martin Leitner kurzerhand aus den Anfangsbuchstaben ihrer Nachnamen. Mit dem Einbau und Service mechanischer Taxameter gab es bereits damals erste Anknüpfungspunkte zum Taxigewerbe. Aufträge erhielt man anfangs auch als Reparaturdienst für Elektrokleingeräte. Das besondere Interesse am Thema Taxi zeigte sich dann 1977: Mit dem HALE-1 erblickte der erste HALE Taxameter das Licht der Welt. Martin



Leitner: „Als erster voll-elektronischer Taxameter mit Radiomaßen in Europa hat der HALE-1 damals völlig neue Maßstäbe gesetzt!“

Dann ging es schnell: HALE electronic erreichte in kürzester Zeit hohe Marktanteile in Österreich – und trat 1983 vor genau 40 Jahren auch in den deutschen und Schweizer Markt ein. Mittlerweile ist HALE der bedeutendste Hersteller für Taxameter und Zubehör in Europa, Exporteur in 35 Länder weltweit und programmiert seine Taxameter in 26 Sprachen. HALE Qualität wird in der gesamten Branche geschätzt – und durch Zertifizierungen (IATF 16949, ISO 9001) laufend bestätigt.

„Als Entwicklungspartner und Zulieferer der Automobilindustrie war es immer unser Ziel, Innovationen zu schaffen, die die Branche weiterbringen“ Unter dieser Prämisse leistete HALE einen wesentlichen Beitrag zur Modernisierung der Taxi- und Mietwagenbranche. Entwicklungen wie das HALE Cey-System zur Fahrerabrechnung, der

HALE CAN-Bus zur Vernetzung von Datenfunk und Peripheriegeräten oder auch das HALE-Datencenter als Unternehmer-Portal für ein bequemes Betriebs- und Fiskaldatenmanagement setzten Maßstäbe. Besonders revolutionär war die Entwicklung der Weltneuheit des Spiegeltaxameters im Jahr 1999 gemeinsam mit Mercedes Benz: Die gesamte Taxameterelektronik wurde hier vollständig in den Original-Innenspiegel integriert!

Wir danken sehr herzlich den Spendern der Tombolapreise unserer Mitgliederversammlung 2023

- Taxi Frankfurt EG
- Messe Frankfurt
- Frau Charalambis Rechtsanwältin
- Steuerbüro Herr Hunger
- Steuerbüro SHS Frau Streb
- mobile GARANTIE Deutschland GmbH
- Pima Herr Kuhn
- BBG Automotive
- Kfz-Werkstatt Confort Folia R. Idrisoglu
- Frankfurt Marriott Hotel
- Marriott / Sheraton Airport Hotel
- Westin Grand Hotel
- Versicherungsbüro Löffler Signal-Iduna
- Haberer & März Rechtsanwälte
- Fraport AG
- Taxivereinigung Frankfurt am Main e.V.

30 ausgebremst

Der Bundesrat hat am 24. November mit den Stimmen der CDU-geführten Länder eine Änderung des Straßenverkehrsgesetzes verhindert, dass den Ländern und Kommunen mehr Spielraum bei der Einrichtung von Tempo-30-Zonen, Fahrradwegen, Zebrastreifen oder auch Sonder Spuren für Busse und E-Autos einzuräumen. Somit kann weiterhin nicht mehr jeder Ortsbeirat Hauptverkehrsstraßen in seinem Sprengel zu Tempo 30-Zonen erklären, es gilt weiter Bundesrecht.

„Alte“ Taxler gesucht!

Für ein kleines Buch über wahre Frankfurter Taxigeschichten in der Zeit von 1950 bis heute) werden noch Unternehmer/Fahrer/Disponenten gesucht, die hierfür „witzige, spannende oder auch skurrile Geschichten“ beisteuern können. Auf Wunsch werden auch die Namen der jeweiligen Autoren genannt. Wenn der/die eine oder andere auch noch alte Fotos in seinem Fundes findet, wäre dies natürlich ebenso interessant. In diesem Fall würden die Urheber der Fotos selbstverständlich genannt.

Bei Interesse kontaktieren Sie bitte Herrn Markus Kutscher (kein Witz!) unter der E-Mail-Adresse markutsch@t-online.de oder (auch bei Rückfragen telefonisch unter 069-493540. Verschwiegenheit ist garantiert!



Der Touran als Taxi

Außen kompakt
Innen geräumig

Jetzt ab 604,20 €1
mtl. finanzieren



Touran Trendline 2.0 TDI SCR110 kW (150 PS)7-Gang-DSG

Kraftstoffverbrauch kombiniert in l/100 km: 5,5; CO₂-Emissionenkombiniert in g/km: 134. Für das Fahrzeugliegen nur noch Verbrauchs- und Emissionswerte nach WLTP und nicht mehr nach NEFZ vor.2

Ausstattung: „First Edition“-Paket für Taxi-Mietwagen, Geschwindigkeitsregelanlage und Geschwindigkeitsbegrenzer, Heckklappe mit elektrischer Öffnung und Schließung, Nebelscheinwerfer und Abbiegelicht, Parklenkassistent „Park Assist“ inkl. Einparkhilfe, LED-Dachzeichen für Taxi, Multifunktionskamera u.v. m.

Fahrzeugpreis inkl. Überführungskosten:	37.343,00 €	Laufzeit:	60 Monate
Anzahlung:	5.963,68 €	Schlussrate:	0,00 €
Nettodarlehensbetrag:	31.379,32 €	Gesamtbetrag:	36.252,00 €
Sollzinssatz (gebunden) p. a.:	5,83%		
Effektiver Jahreszins:	5,99%	60 mtl. Finanzierungsrate	604,20 €1

Fahrzeugabbildung zeigt Sonderausstattungen. Bildliche Darstellungen können vom Auslieferungsstand abweichen. Gültig bis zum 31.12.2023. Stand 11/2023. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. 1 Ein Angebot der Volkswagen Bank GmbH, Gifhorn Str. 57, 38112 Braunschweig, für die wir als ungebundener Vermittler gemeinsam mit dem Kunden die für die Finanzierung nötigen Vertragsunterlagen zusammenstellen. Angebot nur gültig für Gewerbetreibende. Inkl. MwSt. und Werksabholung in der Autostadt Wolfsburg – Fahrschule und Taxi (A3). 2 Angaben zu Verbrauch und CO₂-Emissionen bei Spannweiten in Abhängigkeit von den gewählten Ausstattungen des Fahrzeugs.



Ihr Volkswagen Partner



Autohaus M.A.X. GmbH

Waldstraße 218–220, 63071 Offenbach
autohaus-max-offenbach.de



Christopher Lang

069 840089 112
christopher.lang@autohaus-max.de



Constantin Wenzel

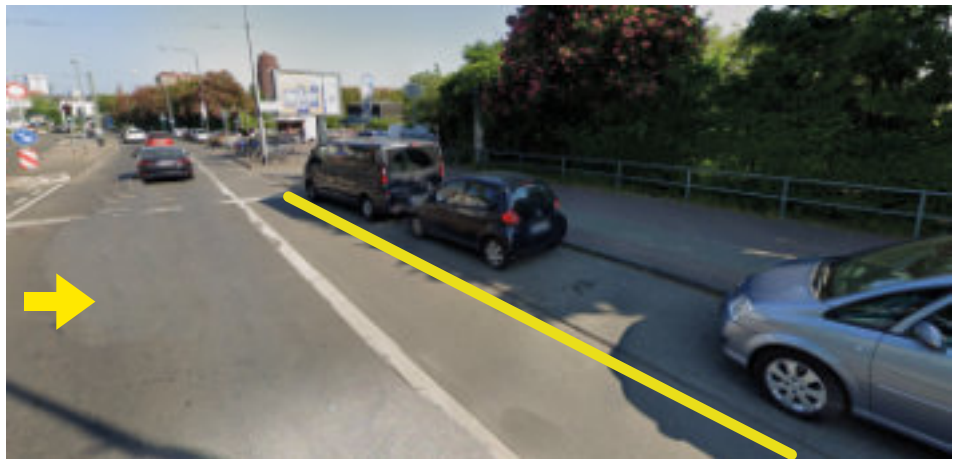
069 840089 113
constantin.wenzel@autohaus-max.de

Zwei neue Halteplätze in Sachsenhausen

Wenn Sie diesen Text lesen, dann sind sie vielleicht sogar schon eingerichtet, der neue Halteplatz „Südbahnhof/Mörfelder Landstr.“ und der neue Halteplatz Offenbacher Landstr./Mühlberg“

Ersterer soll vor dem Haus Mörfelder Landstr. 42 für zwei Taxis eingerichtet werden. Der Standort ist zwar nicht ganz ideal, etwa 30 Meter östlich versetzt vom Ausgang des Südbahnhofs, aber trotzdem ein großer Fortschritt für uns und unsere Fahrgäste ins südliche Sachsenhausen.

An der Haltestelle Mühlberg der S-Bahn, der Straßenbahnlinie 15 und der Nachtbuslinie N 16 werden, genau gegenüber der Hausnummer 84 Aufstellflächen für vier Taxis ausgewiesen. Auch hier werden überwiegend Fahrgäste für die „letzte Meile“ aus Bahn und Bus erwartet.



Vom Chauffeur bedrängt - Sexuelle Übergriffe in Taxis

Solch ein Artikel – wie hier in der „Frankfurter Allgemeinen Zeitung“ vom 22. November. 2023 – ist der „Super-GAU“ für das Taxigewerbe, der – beinahe – Größte Anzunehmende Unfall.



SEXUELLE ÜBERGRIFFE IN TAXIS

Vom Chauffeur bedrängt

Taxis und Fahrdienstvermittler sollen ihren Kundinnen eigentlich einen sicheren Nachhauseweg gewährleisten. Doch einige Frauen berichten von sexueller Belästigung und Übergriffen.

MINA MARSHALL 12

Er kann eigentlich nur noch übertroffen werden von einer tatsächlich vollzogenen Tat sexueller Gewalt in einem Taxi!

Laut diesem Artikel soll es in Frankfurter Taxis 2021 zu sechs und 2022 zu neun Fällen zu Straftaten gekommen sein, die sich gegen Frauen richten, „darunter fallen Taten gegen die sexuelle Selbstbestimmung und sogenannte Rohheitsdelikte, zu denen Raub und Körperverletzung zählen, sowie Straftaten gegen die persönliche Freiheit. Verbale sexuelle Belästigung ist in der Statistik nicht erfasst. Außerdem bezieht sie sich ausschließlich auf herkömmliche Taxis, nicht auf Fahrdienstvermittler.“ schreibt die FAZ.

Das ist absolut unakzeptabel!

Dass es bei den sog. „Fahrdienstvermittlern“ möglicherweise weit schlimmer ist, 2022 haben 550 Frauen allein in den USA Uber-Fahrer angezeigt, ist kein Trost. Die Vorwürfe reichen von Belästigung bis hin zu Entführung und Vergewaltigung durch Fahrer des Konzerns. Eine interne Untersuchung von Uber weist auf mehrere

Tausend Fälle in den vergangenen Jahren hin.

Anbaggern, angrapschen, Belästigung jeder Art, besonders weiblicher Fahrgäste, sind ein absolutes Tabu für Taxifahrer (hier können wir uns „Fahrrinnen“ wohl sparen).

Wer es an Benehmen und Respekt gegenüber Frauen vermissen lässt, der ist in einem Dienstleistungsberuf völlig fehl am Platz, ja sogar in der gesamten Kultur unseres Zusammenlebens!

Frauen wählen das Taxi um auf keinen Fall irgendwelchen, seltsamen Typen, besonders im Dunkeln, in Bussen und Bahnen zu begegnen. Dass dann so ein Typ als Taxifahrer auftritt, ist schlicht unerträglich.

Im Interesse der 99,9 Prozent der Kollegen, die ihren Beruf mit vorzüglichem Verhalten, Anstand und Respekt ausüben, werden wir alles dafür tun solche Gestalten aus dem Gewerbe zu entfernen. Das sind wir unserer Kundschaft und unserer eigenen Berufsehre schuldig!

Frauen-Power

Jacqueline Jung war die letzte Taxifahrerin in Offenbach

Als eine der letzten Frauen ist Jacqueline Jung in Offenbach Taxi gefahren. Ihre Karriere hat sie beendet - und weiß, dass eine Lücke bleibt.

Offenbach – Cremefarbener Lack, mit schwarzem Leder bezogene Sitze. Und vor allem ein Mann hinter dem Steuer. Das ist die Regel an Offenbachs Taxihalten. Ob Hauptbahnhof, Frankfurter Straße oder Marktplatz – keiner der 96 Droschken wird von einer Frau gefahren. Das war mal anders.

Mit dem Taxifahren beginnt die Offenbacherin als Studentin Jacqueline Jung sitzt auf einem Bürostuhl in der Zentrale von Taxi-Ruf Offenbach – dem Unternehmen, dessen Wagen mit aufgedruckten Fledermäusen durch die Stadt kurven. Sie trägt eine leuchtend rote Brille, lange Locken, die Fingernägel sind dunkel lackiert, ein Tattoo schlängelt sich unter ihrem T-Shirt-Ärmel hervor. 20 Jahre lang gehörte sie zu einer Spezies, die mittlerweile ausgestorben scheint, zumindest in Offenbach: Taxifahrerin.

Mittlerweile lebt die 56-Jährige mit Mann und zwei Söhnen in der Wetterau, arbeitet aber noch regelmäßig für den Taxi-Ruf an der Grabenstraße. An diesem Samstag hebt sie das Telefon ab, vermittelt Aufträge an die Fahrer, deren Wagen auf einer digitalen Karte des Stadtgebiets aufleuchten – fast ein Hobby für sie, meint Jung.

Wie alles anfing? Jungs Onkel arbeitet in den 1980er-Jahren als Taxiunternehmer in Offenbach. Im Anschluss ans Abitur beginnt die Nichte ein Biologie-Studium in Frankfurt, muss Geld verdienen – und steigt als Fahrerin ein. Nach der Uni macht sich die Diplom-Biologin selbstständig, kauft zwei Wagen, die sie an Kollegen vermietet, setzt sich auch selbst hinter das Steuer. „Wir waren 24 Stunden sieben Tage die Woche erreichbar.“

Heute würde Jacqueline Jung nicht mehr Taxi fahren

Als Frau im Taxigeschäft hat Jung andere Erfahrungen gemacht als ihre männlichen Kollegen. „Oft war ich der Kummerkasten. Fahrgäste haben mir ihr Herz ausgeschüttet. Man glaubt gar nicht, was einem da alles erzählt wird“, erinnert sich Jung. Da ist aber noch ein anders Phänomen: „Gerade bei Nachtfahrten dachten manche Kunden, Anfassen wäre mit im Preis drin.“

Allein auf engem Raum mit einem stark angetrunkenen Fahrgast – da entwickeln die Fahrerinnen Strategien zum Selbstschutz. „Man verändert sich, wird schroffer, abweisender.“ Eine lebensgefähr-



liche Situation habe sie zwar nicht erlebt, trotzdem sagt Jung: „Heute würde ich nicht mehr fahren.“ Offenbach sei gefährlicher geworden.

Ein Gefühl, das den Ausschlag gibt, mit der Familie fortzuziehen. Über die Jahre macht ihr auch das Geschäft als Taxi-Unternehmerin immer weniger Spaß. „Eigentlich kann man einiges von den Fahrgästen lernen. Die Bereitschaft, sich weiterzuentwickeln, ist aber bei vielen Fahrern über die Jahre abhanden gekommen.“

Genauso wie die Eigenständigkeit, meint Jung. „Einer hat mich mal mitten in der Nacht angerufen, weil der Wischwasserbehälter leer war. Mir wäre das peinlich gewesen.“ Ein anderes Mal muss Jung einem Mitarbeiter die Reifen wechseln. Der Fahrer habe neben ihr gestanden und zugeschaut, sogar die Passanten hätten sich ob des Vorgangs gewundert.

In Offenbach herrscht Fahrerinnen-Mangel

Dazu kommt: Die Männer, denen sie Autos vermietet, haben keine Lust, Anweisungen von der Chefin entgegenzunehmen, so empfindet es Jung. Der Gedanke reift: Sie will nicht mehr. Stößt erst ein Taxi ab, dann das zweite, ist noch eine Weile als Fahrerin unterwegs. Das Autofahren hat sie zwar immer geliebt. Trotzdem beendet Jacqueline Jung um 2010 nach zwei Jahrzehnten ihre lange Taxikarriere.

Der Mangel an Fahrerinnen hat eine Lücke gerissen, sagt sie: Von einer Frau gefahren zu werden, einfach wegen des größeren Sicherheitsgefühls – diesen Wunsch kann der Taxi-Ruf seinen weiblichen Gästen nicht mehr erfüllen. „Wie Frauen in Offenbach heute fahren, weiß ich gar nicht. Entweder zu zweit – oder sie meiden Taxis.“

(Julius Fastnacht, Offenbach Post vom 30. 9. 2023)



Nissan sponsort Taxipaket

INTAX bietet kostenlose Taxi- und Mietwagen-Pakete für den Nissan Ariya!

Das jeweilige Paket lässt sich direkt bei der Fahrzeugbestellung über den Nissan Partner ordern, die Fahrzeuge werden dann im umgerüsteten Zustand und mit der vollen Werksgarantie ausgeliefert. Dank der großzügigen Subventionierung durch Nissan sogar ohne weitere Berechnung. Taxameter und weitere Extras sind einzeln oder in Paketen mit Preisvorteil verfügbar. Weiterer Vorteil: Alle taxispezifischen Umbauten und die Folierung lassen sich vollständig und unkompliziert wieder entfernen. Das steigert den Wert des Fahrzeugs beim Wiederverkauf.

Nissan Qashqai kostenlos zum Taxi umrüstbar

Die Taxi- und Mietwagenpakete für den kleinen, aber dennoch großen Bruder des X-Trail sind dank der Subventionierung durch Nissan ab sofort kostenlos über die Oldenburger Taxi-Manufactur INTAX bestellbar



Die Nissan Händler stehen dem Kunden bei Fragen zum Fahrzeug als Partner zur Seite, die INTAX Kundenbetreuung steht via info@intax.de gerne mit Rat und Tat zur Taxi-Ausstattung zur Verfügung.

Weitere Infos unter www.INTAX.de/nissan und www.nissan.de

Ford Tourneo Connect und Tourneo Custom kommen als Taxi



Die Taxi-Entwicklungen für die beiden aktuellen Ford-Modelle Tourneo Connect und Tourneo Custom wurden nun in bei der Oldenburger Taxi-Manufactur INTAX beauftragt. Die Taxi- und Mietwagenpakete werden somit voraussichtlich im ersten Quartal 2024 bestellbar sein.

Robotaxis in SFO

Im kalifornischen San Francisco fahren schon 500 „Robotaxis“ durch die Straßen. Sie bleiben zwar manchmal mitten im Verkehr und auf Kreuzungen unvermittelt stehen oder rammen Feuerwehrfahrzeuge, ernsthaft zu Schaden gekommen ist – fast – noch niemand bei diesem Menschenversuch.



Trotzdem – und damit sich dies nicht noch ändert – hat die „California Public Utilities Commission“ des Bundesstaates die Genehmigung für die Robotaxis zurückgezogen. Sie seien einfach noch nicht „reif“ für die Straßen von San Francisco!

Betrieben werden die Robotaxis von den Firmen Waymo und Cruise hinter denen die Megakonzerne General Motors und Google stehen. Diese erhoffen sich nicht weniger als mit ihren fahrerlosen Taxis das bisherige Taxigewerbe komplett zu ersetzen. Das würde allein in SFO ca. 10.000 Taxifahrer arbeitslos machen. Der ca. 50 Prozent Anteil an den Betriebskosten durch Fahrerlöhne würde komplett wegfallen, die Fahrpreise könnten – vorerst – drastisch sinken. Es wäre auch das Ende des traditionellen Taxigewerbes, in dem viele Kleinbetriebe teilweise hervorragenden Service bieten. Apropos Service. Der würde durch die Robotaxis komplett wegfallen, niemand hilft mehr beim ein- und aussteigen, niemand verstaut das Gepäck, faltet den Rollator in den Kofferraum.

Die Entwicklung der Robotaxis war und ist so teuer, dass selbst Uber es aufgegeben hat eigene Fahrzeuge zu entwickeln. Nicht aufgegeben haben sie allerdings den Plan die Uber-Fahrer zu ersetzen. Auch die Mietwagenunternehmen werden obsolet, nur noch Fahrtenvermittler (Uber) und Robotaxihersteller teilen sich den gesamten Personenbeförderungsmarkt als Oligopol, bei der der Markt von einigen wenigen Großunternehmen beherrscht wird und alle Umsätze und Gewinne einstreicht und die Fahrpreise nach Belieben festsetzt.

Knöllchen wegen Gammel-Hose?

Nach der Verwarnung eines Kollegen: Was Mainzer Taxifahrer zum Thema Kleiderordnung sagen

Von Manuel Weiß

MAINZ. In Mainz ist ein Taxifahrer bei einer Kontrolle von der Polizei verwarnet worden. Der Grund: ungepflegte Kleidung. Die Meinungen der Taxifahrer über diesen Fall sind eindeutig. Jeder der elf Taxifahrer, die wir dazu befragt haben, findet es absolut in Ordnung, dass die Polizei bei Kontrollen auch auf die Kleidung des Fahrers achtet. Ihnen ist ein gepflegtes Äußeres wichtig und alle sind sich auch über absolute „No-Gos“ bei der Kleiderwahl einig: Jogging-Hosen, Achselhüts und Flip-Flops. Solche Kleidung sei niveaulos und respektlos.

„Angemessene Kleidung ist wie Dienstkleidung“

Einer der Taxifahrer, der wie alle anderen seinen Namen nicht nennen möchte, äußert sich: „Angemessene Kleidung gehört zur Dienstleistung dazu. Die Fahrgäste sind wie Könige und ich möchte, dass sie sich wohlfühlen“. Zu dieser Dienstleistung gehöre laut den Taxifahrern auch ein sauberes Auto. Außerdem solle man die Regeln der Stadt akzeptieren, die in Bezug

auf die Kleiderordnung aufgestellt würden. Das Taxi sei der Arbeitsplatz der Fahrer, von daher solle man sich auch dementsprechend kleiden. Man solle sich ähnlich anziehen, wie es beispielsweise in einem Büro üblich sei. „In einer Bank trägt man schließlich auch keine Jogging-Hose“, sagt einer der Mainzer Taxifahrer im Gespräch mit der Redaktion.

Ein anderer schließt jedoch Sportkleidung nicht völlig aus und sagt: „Sportliche Kleidung kann auch ordentlich sein, man sollte sie jedoch meiden. Wir sind hier schließlich auf der Arbeit und nicht auf dem Sportplatz oder zu Hause“. Einige sind sogar der Meinung, dass das Ordnungsamt häufiger solche Kontrollen durchführen sollte. Zudem solle auch öfters tagsüber kontrolliert werden, sowie breiter in der Stadt gefächert. Denn: Es gebe viele weitere Probleme in ihrer Branche.

Eines davon sei, dass mehrere Taxen von außerhalb der Stadt kämen, wie zum Beispiel aus Wiesbaden oder Groß-Gerau. Diese würden den Mainzer Taxen die Kunden abnehmen. Eine Lizenz hätten die fremden Taxen in Mainz hingegen nicht und würden hier somit illegal



Dass bei Kontrollen auch auf die Kleidung geachtet wird – für die befragten Taxifahrer geht das völlig in Ordnung. Ein gepflegtes Äußeres ist ihnen wichtig. Fotos: Manuel Weiß

fahren. Auch würden sie sich nicht in Mainz auskennen, was ein Problem für die Fahrgäste sei. So würden sie teilweise große Umwege fahren, weil das eben vom Navi so angezeigt würde. Diese Umwege seien dann teuer für die Kunden. Die Taxifahrer hätten darüber keine Kontrolle, würden aber häufig Reklamationen von Kunden bekommen, da eine Fahrt beispielsweise deutlich teurer gewesen sei als geplant.

Ein weiterer Taxifahrer sieht außerdem das Problem, dass einige fast gar kein Deutsch sprechen könnten. „Das ist ein Problem, da wir unseren Fahrgästen oft auch weiterhelfen müssen. Vor allem, wenn die Gäste nicht aus Mainz kommen. Das geht jedoch nicht, wenn man sich nicht verständigen kann“. Zudem gebe es laut einem weiteren Taxifahrer das Problem, dass sie zu wenig Unterstützung seitens der Stadt in Bezug auf Konkurrenten, wie Uber oder Ähnlichem bekommen. Es sei sogar das Gegenteil der Fall. Vor allem bei Fußballspielen dürften sie beispielsweise am Bahnhof nicht auf ihre Plätze und müssten sich in der Stadt verteilen.

Artikel aus „Allgemeine Zeitung“ Mainz vom 2. November 2023

Absolut kein Ruhmesblatt für die Bahnhofskutscher!

Ordnungsamt kontrollierte Taxis am Hauptbahnhof



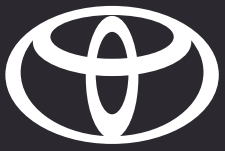
Das Ordnungsamt hat im Bereich des Taxenhalteplatzes am Hauptbahnhof Anfang September eine Kontrolle durchgeführt. Von 33 kontrollierten Fahrzeugen blieben nur acht beanstandungsfrei. In elf Taxis fehlte der Taxentarif, in acht die Taxenordnung. Nach Paragraph 8 der Taxenordnung der Stadt Frankfurt am Main müssen der Fahrzeugführer auch den Text dieser Verordnung sowie die Verordnung über Beförderungsentgelte mitführen.

Acht Taxis hatten kein Unternehmensschild, keine Warnwesten oder eine unlesbare Ordnungsnummer. Der Fahrzeugzustand wurde bei drei Fahrzeugen bemängelt. Ebenfalls je drei Fahrzeuge wiesen Mängel bei der Eichung oder der Sauberkeit auf. Nach Paragraph 2 der Taxenordnung müssen die Fahrzeuge innen und außen stets sauber sein. Zur Aufnahme des Fahrgastgepäcks dürfen im Kofferraum außer dem Warndreieck, Verbandskasten, Werkzeug, Warnweste und Ersatzrad keine Gegenstände aufbewahrt werden. Drei Fahrer konnten keinen Personenbeförderungsschein vorzeigen.

Insgesamt hat das Ordnungsamt 2023 bisher 211 Taxikontrollen durchgeführt und 91 Ordnungswidrigkeitenverfahren eingeleitet.

Das Allerletzte!

Das nächste Taxi-Journal erscheint am 8. März 2024



WELCHER ANTRIEB PASST ZU IHREM BUSINESS?



Mit der neuen Taxi-Generation von Toyota steigen Sie ein in modernste Fahrzeuge mit innovativen Antrieben. Ob als Hybrid, Plug-in Hybrid, vollelektrisch oder mit Wasserstoffantrieb - unsere Antriebsvarianten sind so individuell wie Ihr Unternehmen. Wir beschleunigen Ihr Business und das umweltschonend dank niedriger CO₂-Emissionen und geringem Kraftstoffverbrauch. Dabei kommt der Fahrspaß nicht zu kurz.

Werden Sie vom Fahrer zum Gastgeber, denn die Toyota Taxi Modelle überzeugen mit höchstem Komfort. Begrüßen Sie Ihre Fahrgäste in einem modernen Innenraum, der mit hochwertigen Materialien, beeindruckender Verarbeitungsqualität und attraktiven Toyota Design-Features wie der eleganten Ambientebeleuchtung begeistert.

Wasserstoffverbrauch Toyota Mirai, Elektromotor 134 kW (174 PS): kombiniert 0,89 kg/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/km. Stromverbrauch für den Toyota bZ4X Basis, Elektromotor kombiniert: 14,4 kWh/100 km, CO₂-Emissionen: 0 g/100 km; elektrische Reichweite (EAER): 415-513 km.

Kraftstoffverbrauch der abgebildeten Modelle Toyota Corolla Touring Sports, Toyota RAV4: Kurzstrecke (niedrig) kombiniert: 5,0-4,0 l/100km; Stadtrand (mittel) kombiniert: 4,9-3,6 l/100km; Landstraße (hoch) kombiniert: 4,9-4,0 l/100km; Autobahn (Höchstwert) kombiniert: 7,1-5,7 l/100km; kombiniert: 5,8-4,5 l/100km; CO₂-Emission kombiniert: 132-102 g/km.

Die angegebenen Kraftstoff-, Stromverbrauchs- sowie CO₂-Emissionswerte wurden nach WLTP-Prüfverfahren ermittelt. Dieses Verfahren ist realitätsnäher als das bisherige NEFZ-Prüfverfahren und wird auch zur Bemessung der Kfz-Steuer herangezogen. Werte nach dem NEFZ-Prüfverfahren liegen für die dargestellten Fahrzeugmodelle nicht mehr vor.

Abbildung zeigt ggf. kostenpflichtige Sonderausstattungen.

